

Tayo no Hikari

Von Puschelschen

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: Vielleicht wird alles besser & Besuch von alten Freunden	4
Kapitel 3: Some Nights	13
Kapitel 4: Entscheidungen	19
Kapitel 5: Kapitel 5: Ein schnelles Ende	26
Kapitel 6: Kapitel 7: Alaska	29

Prolog: Prolog

Prolog

Langsam öffnete ich meine Augen, es war hell, verdammt hell. Zu hell für meinen dröhnenden Schädel. Blinzelnd versuchte ich mich umzusehen. Der Tatsache nach das ich alles irgendwie in schräglage sah, ließ mich zumindest schon einmal wissen das ich irgendwo lag. Nach und nach schien auch der Rest meines Körpers wieder aufzuwachen. Meine Muskeln zogen und kribbleten, während sie versuchte sich aufzurichten. Der Raum war komplett aus Holz. Ich lag auf einem Bett, obwohl eher eine Liege und mir gegenüber entdeckte ich einen Tisch mit Stuhl. Den Gerätschaften nach zu urteilen lag ich in einem Arztzimmer. Über dem Tisch fand man noch mehrere Regale mit Flaschen und anderen Tinkturen, die mich in meiner Vermutung noch bestärkten. Ich sah mich weiter um und direkt vor mir saß eine Art Dachse? "Hallo." sagte dieser freundlich lächelnd. Verdutzt blickte ich ihn an bevor es mir nach einer Weile dämmerte. "Seit wann können Dachse sprechen!?" schrie ich und fiel fast von der Behandlungsliege. "Ich bin ein Elch!" verteidigte sich das braune Fellknaul mit rosa Zylinder und blauer Nase leicht eingeschnappt. "Außerdem heiße ich Chopper." fügte er grummelnd hinzu und verschränkte seine kleinen Arme. Noch ziemlich verwirrt setzte ich mich richtig hin und entschuldigte mich. "Das war nicht Böse gemeint,ich heiße übrigens Ally" stellte ich mich im gleichen zug vor. Anscheinend war Chopper damit wieder beruhigt, den er rutschte jetzt auf seinem Stuhl hin und her. "Weißt du was?" fragte er mich "Ich hole jetzt die anderen!" sagte er so voller Freude, das ihm die Idee gekommen war. Der kleine Elch war schon davon gebräust, ehe ich fragen konnte wo ich überhaupt war.

Die Frage musste ich mir allerdings nicht lange stellen, da schon im nächsten Moment die Tür wieder aufging und eine sechsköpfige Mannschaft plus dem kleinen Elch,einem Skelett und einem Cyborg herein kamen. "Du bist hier auf meinem Schiff der Thousand Sunny!" beantwortete mir Ruffy kurz darauf. Ruffy war der Kapitän der Mannschaft und trug alte, verwaschene, knielange, blaue Jeans, ein paar Sandalen, einen Strohhut und ein rotes, langärmliges, offenes Oberteil, weswegen man eine kreuzförmige Narbe auf seiner Brust sah. Ich saß immer noch auf der Liege und sah mir die anderen Mannschaftsmitglieder genauer an. Gleich nach dem Kapitän fiel mir auch ein anderes Mitglied gleich auf.

Es war ein grün haariger Mann mit einer Narbe über seinem linken Auge, drei Schwertern in einer roten Bauchbinde und er trug einen dunkelgrünen, bodenlangen Mantel. Sein blick war skeptisch, allerdings auch irgendwie voller Mitleid. Mehr und mehr drängte sich bei mir dadurch die Frage in den Vordergrund wie ich hierher gekommen war. Als er merkte das ich ihn beobachtete sah ich mir schnell die anderen Mitglieder an um nicht aufzufallen. Da waren eine orangefarbene, langhaarige Frau mit knapper Kleidung und skeptischen Blick, ein Mann in hellbrauner Latzhose und langer Nase, ein blonder Mann mit einem verdeckten Auge und einer Zigarette im Mund, eine Frau mit langen, schwarzen Haaren und blauen Augen und die drei merkwürdigsten Gestalten auf diesem Schiff. Ein Skelett im Anzug, ein Cyborg in Badehose und natürlich der kleine Elch Chopper. Ich hörte nur noch wie einer der

Neun sagte "Aber das geht doch nicht! Ihr wisst doch selbst das wir sowas als Piraten nicht machen können!" Noch verwirrter als vorher fragte ich "Piraten?" Entschuldigend lächelte Ruffy mich an und meinte "Ja, wir sind die Strohhut Piraten. Das sind Zorro, Nami, Lysop, Sanji, Robin, Brook, Franky und Chopper der dir geholfen hat."

"Aha" meinte ich etwas überrascht als er seine Band einfach so herunterprasseln. "Und wie bin ich hierher gekommen?" fragte ich weiter. "Tja, das wollte ich dich gerade Fragen!" meinte die leicht bekleidete Orangehaarige namens Nami. "Wir wissen nur dass du vom Himmel gefallen bist!" fuhr sie direkt fort. "Mein Engel ohne Flügel!" tänzelte jetzt Sanji im Arztzimmer hin und her. Ich überlegte und überlegte... Als es mir dann einfiel, sagte ich Laut " Das war Bär!" Als ich bemerkte das ich wirklich laut geredet hatte, hielt ich mir vor Schreck den Mund zu. Aber die anderen schauten mich schon sehr verwirrt an, doch bevor sie etwas sagen konnten wedelte ich mit den Händen und beschwichtigte sie in dem ich sagte "Ich kann das erklären! Es ist mir nämlich gerade wieder eingefallen!"

Tja jetzt hatte ich den Salat...

Kapitel 1: Vielleicht wird alles besser & Besuch von alten Freunden

Kapitel 1: Vielleicht wird alles besser & Besuch von alten Freunden

Kurz nachdem Chopper das "Okay" gegeben hatte, saß ich auch schon am Esstisch der Strohhut Bande. Es war ein sehr langer Tisch, kein Wunder bei so einer großen Mannschaft. Ich saß ungefähr in der Mitte auf einer Bank, links und rechts von Piraten umgeben. Auch konnte man direkt in die Küche schauen, in der Sanji gerade Wasser kochte. "Tee oder Kaffee?" fragte er während er beides aus einem Hängeschrank über der Arbeitsfläche herausholte. "Tee, bitte." "Bist du sicher?" fragte mich jetzt Robin "Du siehst nämlich aus als ob du einen Kaffee vertragen könntest." Dankend winkte ich ab "Ich mag keinen Kaffee, tut mir leid."

"Kein Grund sich zu entschuldigen!" mischte sich jetzt auch Franky ein "Kaffee ist scheußlich. Nicht wahr, Knochenmann?" wandte er sich an das Skelett.

"Yohohohoho! Ein Tässchen Tee schadet nie!" lachte das Skelett Zähne klappernd, was ich doch etwas gruselig fand.

Nachdem ich dann nach etlichen weiteren "Tee oder Kaffee?" Diskussionen endlich meinen Tee in den Händen hatte, fragte Nami etwas an genervt nachdem wir so viel Zeit verschwendet hatten "Also, du wolltest uns erklären woher du Bär kennst?"

Ich schaute in meine Tasse und drehte sie nervös in meinen Händen hin und her "Ihr dürft aber niemanden etwas davon erzählen... Ja?" Mir war nicht ganz Wohl dabei, fremden Menschen meine Vergangenheit anzuvertrauen. Aber es ging wohl nicht anders wenn ich ihre Gastfreundschaft nicht gefährden wollte, es waren ja immerhin Piraten! Als ich von jedem ein aufmunterndes Nicken bekam fing ich dann auch an zu erzählen "Äh... Zuerst müsst ihr Wissen das ich Jahre in Dr. Vegapunks Versuchslabor gelebt habe..." Ich wartete irgendwelche Reaktionen ab, aber da niemanden etwas sagte, ging ich davon aus das ich fort fahren konnte. "Eines Tages kam Bartolomeus Bär auf mich zu und meinte das ich fliehen sollte. Ich war mir nicht wirklich sicher ob ich ihm Trauen sollte, oder ob er mich schlichtweg reinlegen wollte. Aber schließlich tat ich es doch und er wartete auch, wie wir verabredet hatten, auf mich... Doch dann sagte er so Sachen wie ich solle ihn nie wieder ansprechen und auch nie erzählen das ich ihn überhaupt kannte, erst recht nicht jemanden aus der Marine oder der Regierung. Als er dann ausholte..." ich blinzelte kurz und versuchte mich daran zu erinnern ob er mich geschlagen hatte oder nicht, aber ich konnte einfach nicht. "Ich weiß, ehrlich gesagt nicht mehr was danach geschah." gab ich zu. Wissend, grinsten mich jetzt alle neun an. "Kannst du auch gar nicht" sagte jetzt Zorro der mir direkt gegenüber saß. Die Arme verschränkt und leicht auf seinem Stuhl wippend blickte mich der Schwertkämpfer besserwisserisch an. "Er war es nämlich, der dich hier her geschleudert hat." ungläubig sah ich ihn an. Zorro zog eine Augenbraue hoch "Du weißt doch das Bär Teufelskräfte hat oder?" Ich schüttelte den Kopf. Etwas überrascht erklärten sie mir dann, das Bär von der Tatzen-Frucht gegessen hatte und somit auch Menschen sozusagen "Wegschleudern" konnte, aber die meisten wurden durch den Druck Ohnmächtig, weswegen es auch nicht verwunderlich war, das ich mich an nichts erinnern konnte. Auch erklärten sie mir das Bär von Dr. Vegapunk so umgestaltet wurde das er keinen eigenen Willen mehr hatte. "Unglaublich das du davon nichts wusstet!" meinte Lysop. Ich schaute verlegen in die Tasse "Naja, ich hab

vieles nicht mitbekommen ... Aber lassen wir das" ich versuchte ihnen entgegen zu lächeln was aber kläglich scheiterte. "Aber warte mal!" überlegte Lysop "Wieso warst du überhaupt dort?" Schneller als ich aufblicken konnte hatte er sich hinter der Küchenzeile versteckt. Ich konnte gar nicht so schnell schauen, wie er da hinter gesprungen war. "Du bist doch nicht eine künstlich entwickelte Lebensform oder so, oder ?" fragte er ängstlich. Nachdem er das gefragt hatte, gab es verschiedene Reaktionen. die meisten der Bande schüttelten einfach nur fassungslos den Kopf. Doch Chopper versteckte sich jetzt bei Lysop hinter der Küchenzeile und Ruffy bekam Sternchen in den Augen und wollte mir fasst in Gesicht springen wenn Sanji ihn nicht aufgehalten hätte. Beschwichtigend hob ich meine Hände "Nein, nein! Ich bin von Menschenhändlern gefangen worden und an die Tenrijubito verkauft worden. Die haben mich dann aus Langeweile für Experimente zur Verfügung gestellt." erklärte ich. "Aus Langeweile!" sagte Franky entrüstet, schnappte sich seine Gitarre und Taschen Tücher um mir weinend "Du hast echt schwer gehabt, Schwester!" zu sagen. Etwas verwirrt meinte ich "Okee?" Irgendwie fühlte ich mich nicht richtig ernst genommen, lag vielleicht auch daran das ich schon lange nicht mehr mit Menschen gesprochen hatte, außer Bartolomeus Bär natürlich. "Ähm .. Ich kann es beweisen!" sagte ich schnell und zeigte auf meine untere Bauchhälfte, wo sie mir das Zeichen eingebrannt hatten. "Nein, wir glauben dir, echt" sagte Ruffy. "Es ist ziemlich erstaunlich das du damit so offen umgehst." sagte Robin. Fragend schaute ich sie an "Wieso? Wie gehen andere denn damit um?" Ich hatte eindeutig zu wenig Kontakt mit der Außenwelt gehabt. "Also, ich kenne da jemanden der würde lieber sterben als zuzugeben mal ein Sklave gewesen zu sein!" meinte jetzt wieder Ruffy. "Erzähl das auch lieber nicht jedem." mahnte mich Zorro, der bis jetzt scheinbar wieder gedöst hatte. "Halt die Klappe Marimo!" motzte Sanji ihn an "Sie ist ein armes Mädchen auf der Flucht!" sagte er jetzt viel freundlicher, als er mir neuen Tee eingoss. "Was weißt du schon" grunzte Zorro angriffslustig, "Waaas?!" zeterte Sanji gleich zurück. Ich wollte schon etwas sagen um die beiden vom Streiten abzuhalten aber Robin hielt mich zurück "Die sind immer so" beruhigte sie mich. "Und was machen wir jetzt mit ihr?" fragte Zorro, nachdem Nami ihm und Sanji eine Kopfnuss verpasst hatte, damit sie endlich ruhig waren. Abschätzig beäugte er mich "Stark scheint sie ja nicht zu sein." "Zorro!" mahnte Nami ihn.

"Ach was!" erwiderte Ruffy. "Irgendein Talent muss sie haben, sonst wäre sie nicht bei den Tenrijubito gelandet!"

"Ruffy!" zischte Nami wieder.

Völlig unbeeindruckt von Nami, die gleich an die Decke ging, grinste Ruffy mich an "Und ? Hast du Lust bei uns mitzumachen?"

"Ich glaube nicht das ich euch irgendwie nutzen könnte." winkte ich ab. "Ich kann nur singen" meinte ich verlegen und könnte sie höchstens unterhalten, wenn sie das wollten. Jedoch bezweifelte ich das durch die momentane Situation doch sehr.

"Glaub ich." kommentierte Zorro mir gegenüber. Irgendwie wurde ich das Gefühl nicht los der er mich auf dem Kicker hatte. Weshalb ich ihm auch einen ebenso unfreundlichen Blick zu warf. Mister ich weiß eh alles, sollte mal nachschlagen was Höflichkeit war.

"Wie heißt du eigentlich?" fragte er mich ebenso wenig freundlich. "Ally." antworte ich knapp und war doch irgendwie eingeschüchtert. Zorro hatte einfach diese Aura um ihn herum die ihn furchteinflößend wirken ließ.

"Und Ally ist die Abkürzung von was?" fragte er sichtlich genervt weiter.

"Was interessiert dich das eigentlich Marimo?!" zickte Sanji ihn an, doch Zorro

ignorierte das völlig und starrte mich einfach weiter an.

"Alice!" antworte ich schnell, etwas erleichtert darüber das Sanji versuchte mich zu beschützen.

Da das Gespräch damit für ihn scheinbar beendet war stand er auf und ging Richtung Kühlschrank. Das holte er eine Flasche mit klarer Flüssigkeit. Bevor er zur Tür marschierte, sagte er noch grinsend "Na dann. Willkommen im Wunderland!" Ich widerhole mich, grinsend! Er hatte tatsächlich gegrinst. Perplex starte ich völlig überrumpelt auf die Tür, bis Sanji meinte "Keine Manieren der Kerl echt!"

Weiterhin völlig unbeeindruckt sprach Ruffy einfach weiter "Dann bist du ab heute unsere Sängerin!" Da ich immer noch die Tür anstarrte, stritt ich es nicht ab. Soweit ich es überhaupt mitbekam. Nur Brook schien am Boden zerstört zu sein. Doch Ruffy erklärte ich kurz darauf nur grinsend wie toll es doch wäre eine weitere Begleitung bei seinen Liedern zu haben. Es stellte sich heraus das Brook der Musiker der Bande war, aber auch das Franky hin und wieder sich musikalisch kundtat. Als ich meine Teetasse geleert hatte, zeigten mir Nami und Robin das Zimmer der Mädchen. Es gab ein Waschbecken, einen mehrteiligen Schrank, zwei Sessel mit einem kleinen Couchtisch in der Mitte und zwei Betten. "Keine Sorge!" klopfte mir Robin auf die Schulter "Falls du wirklich länger hierbleibst, baut dir Franky ein eigenes Bett." Leicht lächelte ich sie an. "Aber solange schläfst du bei Robin!" keifte Nami leicht. Sie schien nicht gerade begeistert zu sein, das ich hier war. Das mich das schon leicht traf, konnte ich leider nicht verbergen. "Keine Sorge. Liegt nicht an dir" sagte sie, als sie mir meine Betroffenheit ansah. "Die anderen sind einfach Idioten!" erklärte sie und warf sich genervt, mit verschränkten Armen hinter ihrem Kopf, auf eins der Betten. "Hör einfach nicht auf die! Erst recht nicht auf Ruffy, der will sowieso alle möglichen Leute anheuern... Nichts gegen dich." meinte sie noch. Damit drehte sie sich weg und überließ mich Robin. Die mir ein paar Sachen aus dem Schrank holte, da meine eigenen doch ziemlich mitgenommen aussahen.

Solange sie die verschiedensten T-Shirts und Tops mit passenden Röcken und Hosen aus dem Schrank zog, betrachtete ich mich im Spiegel. Ich musste zugeben das ich ziemlich mitgenommen aussah. Außerdem viel mir zum ersten Mal auf das ich in meinen leicht Bronzefarbenen Haaren eine Blonde Strähne hatte, was einem nicht alles auffiel wenn man mal Zeit hatte sich zu begutachten. Ansonsten war ich ziemlicher Durchschnitt, schulterlange Haare und große dunkelbraune Augen.

"Also!" riss mich Robin aus meinen Gedanken "Was davon gefällt dir?" Ich ging zu dem Bett auf dem Robin alles ausgebreitet hatte und sah mir alles genauer an. Ich fischte vorsichtig ein rotes Top aus den ganzen Sachen, rot war meine Lieblingsfarbe. "Was ist?" fragte Nami die mich aus den Augenwinkeln beobachtet hatte. "Kannst du dich nicht entscheiden?" sah sie skeptisch auf die Auswahl die Robin mir bereit gelegt hatte.

"So in Etwa." antwortete ich. Ich konnte ihr ja schlecht sagen das ich in meinem Leben noch nie einen Rock an hatte und die Hosen für meinen Geschmack etwas kurz waren. Ich hatte immerhin Gürtel gesehen die breiter als das waren. Schließlich stand sie auf und griff nach ein paar Sachen auf dem Bett. "Hier zieh einfach die an!" sagte sie während sie eine schwarze Hotpants aus dem Haufen zog und mir zuwarf. Robin wollte gerade alles wieder einräumen als sie bemerkte das ich keinen BH trug, sie musterte ziemlich offensichtlich meine Oberweite, was mich erröten ließ, und reichte mir einen mit roten Spitzen verzierten Push up BH und den dazugehörigen Slip. "Die kannst du behalten. Nami sind sie nämlich zu klein geworden." erklärte sie mir freundlich während sie mich zum Badezimmer begleitete. "Deine Sachen kannst du

einfach mit in die Wäsche schmeißen." sagte sie noch bevor sie mich allein ließ. Nachdem ich mich kurz orientiert hatte und den Wäschekorb erblickt hatte, den bei einem kurzen Blick ins Innere anscheinend nur die Mädchen benutzten, zog ich mich aus. Es war ungewohnt meine eigenen Sachen so zerfetzt zu sehen, man konnte von Glück reden das mein T-Shirt noch nicht auseinandergefallen war. Komisch, dachte ich, allein von dem Sturz und dem Wegschleudern, konnte meine Sachen doch nicht so in Mitleidenschaft gezogen worden sein. Ich schmiss es einfach schnell in den Korb genauso wie die Hose. Komischer Weise gab es auch hier im Bad einen großen Spiegel, obwohl wenn sich hier alle umzogen? Jedenfalls betrachtete ich mich noch einmal in Ruhe im Spiegel. Ich hatte eine Birnenförmige Figur die aber durch meine, wie ich finde, zu großen Brüste ziemlich unsanft ausgeglichen wurde. Dafür lag meine Taille ziemlich direkt unter meinem Vorbau. Mit Nami und Robin konnte ich nicht wirklich konkurrieren. Bei denen saß die Taille dort wo sie hin sollte und ihre Brüste ... Gut, die waren noch größer als meine.! und ich fand meine ja schon zu groß... Plötzlich klopfte es und ein kleiner erschreckter Aufschrei entwich mir. "Keine Sorge!" sagte die Stimme auf der anderen Seite der Tür, die sich wie Zorro anhörte. Trotz der Tatsache das die Tür nicht geöffnet wurde, war ich Puder rot im Gesicht. Er war nicht reingekommen, aber die Tatsache das er es hätte tun können, ließ mir das Blut in die Wangen schießen. "Ich soll dir Ausrichten das du ruhig auch Baden gehen kannst, wenn du willst." sagte er leicht genervt und murmelte vor sich hin, was er noch alles für die Hexe machen sollte. Ein wenig befürchtete ich das er damit Nami meinte. Robin schien mir zu freundlich um die Jungs herum zu scheuchen. "Okay." antworte ich knapp und versuchte noch immer mit der Tatsache klar zu kommen das da ein Mann mit mir redete, während ich halbnackt in so einem großen Raum war.

Soweit sich seine Schritte entfernt hatten schnappte ich mir ein Handtuch und ging ins Große Bad. Es war mir irgendwie immer noch peinlich, als wäre ich erwischt worden, aber das verflog schnell als ich die riesige Wanne sah. Ich musste geradezu Baden! Das Ding erstreckte sich ja fast über den halben Raum! Ich dreht das Wasser auf und suchte nach Badeschaum. Ich fand einen mit Kirschgeruch und gab etwas mehr als vorgegeben in die Wanne. Es duftete wundervoll, normalerweise roch Kirsche immer babsüß aber diese Piraten wussten worin sie badeten. Schnell duschte ich noch um den Schmutz aus meinen Haaren und von meinem Körper nicht mit in die Wanne zu nehmen. Ich stöhnte leicht entzückt auf als ich mich in die wohlig warme Wanne gleiten ließ. Es tat gut mal kurz für sie alleine zu sein, ich konnte über alles was bis jetzt passierte war nachdenken und mir schlich sich ein kleines Lächeln über die Lippen als ich bemerkte das es mich gut getroffen hatte, hier gelandet zu sein. Vielleicht wurde ja jetzt alles besser ?

Nach mindestens einer Stunde bequemte ich mich aus der Wanne zu steigen und mich wieder anzuziehen. Als ich in die rote Unterwäsche schlüpfte, traute ich meinen Augen kaum. Dieser BH war ja mehr als nur Push up! Meine Brust schien sich verdoppelt zu haben! Oder war was im Badewasser? Jedenfalls fragte ich mich wie man so was tragen konnte wenn über die Hälfte der Mannschaft aus Männern bestand und man nicht gerade wie ein Stück Frischfleisch angestarrt werden wollte. Eins stand fest, lange würde ich dieses Ding nicht tragen. Nachdem ich die Hotpants und das Top an hatte wurde es auch nicht viel besser. Die Hotpants ging noch, da sie nicht so kurz war wie ich geglaubt hatte aber Das Top pries meine so wieso schon gepimpfte Brust auch nach dem Motto "Schaut! Schaut!!!!" hätte ich die Möglichkeit gehabt wäre ich so

nicht rausgegangen. Ich riss mich zusammen und trat aus dem Bad, mir nichts anmerken lassend ging ich Richtung Deck und bemerkte auch erst jetzt das gewaltige Meer um das Schiff, weit und breit nur das blaue Meer. Man musste zugeben das dieser Ausblick gewaltig war. "Hübscher Ausblick, nicht?" fragte mich Franky grinsend. "Ja das blau ist unglaublich!" meinte ich immer noch vom Meer gebannt. "Blau?" fragte er mich. "Also ich sehe nur Rot und zwar 'ne Menge Rot!" Rot? Ich schaute zu ihm hoch und wollte wissen was er damit meinte aber... Jetzt erst bemerkte ich wie groß der eigentlich war... Er musste von oben auf mich runter sehen! Schnell verschränkte ich die Arme so vor meinem Ausschnitt das man nicht mehr ungeniert rein blicken konnte. "Oh. Schade !" lachend verschwand der blauhaarige Perverse wieder. Ich hab es doch gewusst, dachte ich mir niedergeschlagen. Plötzlich hörte ich ein verächtliches schnauben, ich sah mich um und sah Zorro direkt in die Augen. Ich errötete leicht, denn so wie ich dastand machte ich bestimmt keine gute Figur. "Also bei so einem Ausschnitt!" er zeigte zur Bekräftigung auch noch drauf " Würde ich mich nicht wundern solche Sprüche zu hören!" Mein Blick blieb an seiner Hand hängen die immer noch auf mich zeigte., ich musste dem Rot von meinem Top Konkurrenz machen, so wie ich anlief. Was fiel dem eigentlich ein? Als ob ich mir das ausgesucht hätte?! Sah er denn nicht wie die anderen beiden ständig herum liefen?! "Wie alt bist du eigentlich?" fragte er mich jetzt plötzlich.

"18" antwortete ich knapp, in seiner Gegenwart war ich nicht gerade die Schlagfertigste aber er schien trotzdem aus dem Konzept gebracht.

"18?" hakte er noch mal nach.

"18." nickte ich.

"Ich dachte du wärst 16 oder so." meinte er jetzt leicht verlegen und kratzte sich am Hinterkopf. Scheinbar würde er ein Kind so herabwürdigen mit seinen Besserwisser Sprüchen, aber eine erwachsene Frau nicht?

"Echt?" so wie er jetzt dastand sah er irgendwie nicht mehr so bedrohlich aus, eher irgendwie niedlich.

"Die Klamotten sind von Nami." erklärte ich "Sie hatte nichts mit mehr Stoff. Aber das solltest du wohl von ihr gewöhnt sein" witzelte ich.

"Kann ich mir Denken" grinste er jetzt. Er kann also auch nett, sie an!

Zorro lehnte sich gegen die Reling "Du trägst also normalerweise nicht so... freizügige Sachen?"

"Schon eine Weile nicht mehr. Früher, vor ein paar Jahren bin ich so rum gerannt" erinnerte ich mich. Ich wollte mich gerade neben ihn an die Reling lehnen als Ruffy mich zu sich rief. "Na dann, ich muss." verabschiedete ich mich. Zorro nickte mir noch kurz zu als er dann zum Krähennest hochkletterte. "Was will er denn da oben?" fragte ich Ruffy, Lysop und Chopper die sich um Brook und Franky versammelt hatten. "Trainieren!" bekam ich als Antwort. "Und warum habt ihr mich gerufen?" gab ich mich mit der knappen Antwort zufrieden.

"Kennst du Bink's Sake ?" fragte das Skelett mich. "Sagt mir was. Wieso?" hakte ich nach. Ein wenig wusste ich wohl schon worauf die Jungs hinaus wollten.

"Das ist unser Lieblingslied!" grinste Ruffy mich an, als wäre er ein Kleinkind das seiner Mama erzählt es hätte zum ersten Mal ein Tor geschossen. Ich setzte mich zu ihnen und lernte noch dieses und jenes Piratenlied kennen. Das ging den ganzen Tag, bis die Sonne im Meer unterging. Im Mädchenzimmer bekam ich von Nami einen Pastellfarbenen Pyjama mit kurzer Hose, denn ich dann auch schnell anzog und zu Robin unter die Decke schlüpfte.

Es war merkwürdig mit einer völlig fremden das Bett zu teilen, weswegen ich einfach

nicht einschlafen wollte. Das Bett war groß und wir kuschelten nicht gerade miteinander, aber trotzdem fühlte es sich merkwürdig an. Leise schob ich die Decke so zurück das sich Robins Teil nicht bewegte, gerade wollte ich mich aufrichten, da packte sie mich am Arm. Ich zuckte zusammen als ich ihre Hand spürte was sie kichern ließ. "Wenn du nicht schlafen kannst, solltest du vielleicht ein bisschen Luft schnappen." riet sie mir, bevor sie sich wieder wendete und weiterschlieft. Auf Zehenspitzen schlich ich aus dem Zimmer, bedacht Nami nicht auch noch zu wecken. Draußen fand ich eine Decke, die man auf der Schaukel vergessen hatte, und nahm sie an mich. Das Deck war riesig. Nach kurzem Überlegen entschied ich mich, mich auf die Bank hinter dem Steuer zu setzen. Ich kuschelte mich kräftig in die Decke da es mit kurzer Hose selbst bei den warmen Temperaturen Nachts kalt war und beobachtete die Sterne. Es war unglaublich wie leicht einen Dinge faszinieren konnten die man immer um sich hatte, nachdem man sie Jahre lang nicht gesehen hatte. Vorsichtig drehte ich mich um als ich Schritte hinter mir hörte. Es war Zorro der mit zwei dampfenden Tassen auf mich zukam. "Dachte ich es mir schon, das du das bist." meinte er und reichte mir die eine der Tassen.

"Und wenn ich es nicht gewesen wäre?" fragte ich prüfend an der Schokolade schnüffelnd.

"Dann hätte ich sie mit dem Feind teilen müssen!" lachte er. Es freute mich ihn lachen zu sehen, da er sonst so abweisend schien. Immerhin hatte ich ihm heute zwei weitere Emotionen entlocken können. Das war doch schon mal was oder? Ich schaute in meine Tasse und dachte daran wie es war als ich mich das letzte Mal so gut in der Nähe eines Mannes gefühlt hatte. Alice! Ermahnte ich mich in Gedanken. Du darfst das nicht noch einmal zulassen! Es tut nur Weh...

"Was machst du eigentlich hier draußen?" unterbrach Zorro die kurze Stille zwischen uns. "Ich wollte mir die Sterne ansehen. Es ist schön sie endlich wieder zu sehen!" ich schaute hoch in den Himmel und lächelte.

Auf einmal wurde er ernst und meinte "Falls du darüber überlegst Ruffys Angebot anzunehmen. Lass es lieber. Bestimmt wartet irgendwo deine Familie auf dich." Überrascht über das Thema sah ich erst zu Zorro und dann wieder in die Tasse. Durch das ganze hin und her hatte ich gar nicht mehr daran gedacht, vielleicht nach Hause zurück zu kehren. Doch dann viel es mir wieder schmerzhaft ein, warum ich diesen Gedanken wohl verdrängt hatte. "Ich hatte mal Eltern und eine Schwester. Meine Eltern sind als ich fünf war von den Tenrijubito getötet worden" erzählte ich knapp und sah wie der Kakao unter meinen zitternden Fingern kleine Wellen schlugen.

"Und deine Schwester?" fragte er trocken.

Ich war mir kurz nicht sicher ob ich ihm das anvertrauen sollte, aber irgendwas in mir wollte das ich ehrlich zu ihm war.

"Sie war krank und ist mit der Belastung nicht zurechtgekommen." Ich lehnte ich mich zurück und sah ihn direkt an. "Zwei Wochen später fand man sie Tod in ihrer Wohnung von der Decke hängend"

Da er nichts sagte, redete ich weiter.

"Bitte, sag den anderen nichts." Das Meer glitzerte unter dem Mondlicht. "Ich möchte nicht das man mich bemitleidet"

Während ich das sagte stellte ich die Tasse zur Seite und murmelte mich noch tiefer in die Decke, da ich langsam Müde wurde. Ich war mir noch immer nicht sicher ob es eine gute Idee war die Dinge einfach so heraus zu plaudern, aber genau genommen konnte ich nicht einmal anders. „Dich wird hier niemand bemitleiden“ fing Zorro wieder an und sah raus aufs Meer. „Jeder hat seine eigene Geschichte auf diesem Kahn und

keinem würde es einfallen, den anderen dafür zu bemitleiden. Wir sind immerhin Piraten, es kann jeden Tag etwas noch viel schlimmeres passieren“ erklärte er sich und wirkte äußerst erwachsen bei seiner Erklärung. „Außerdem solltest du wirklich lernen nicht jedem alles auf die Nase zu binden. Menschen könnten dich damit ausnutzen, wenn du nicht aufpasst“ mahnte er mich noch.

"Dann musst du wohl auf mich aufpassen" antwortete ich kichernd und schlief ein.

Am nächsten Morgen fand ich mich in Robins Bett wieder. Ich konnte mich nur noch schwach an das Gefühl erinnern, ins Bett gebracht worden zu sein. An schwere Stiefel und starke Arme. Nicht gerade ein unangenehmes Gefühl. Es erinnerte mich an Zeiten als noch alles In Ordnung war. Vielleicht trügte mich das Gefühl in der Wanne gestern nicht und es wird wieder besser. Lächelnd betrat ich das Esszimmer/Küche "Guten Morgen Sonnenschein." flötete Sanji mir schon entgegen. Ich konnte mir ein Grinsen nicht verkneifen, als er das sagte. "Was ist?" fragte er nach, "Nichts." meinte ich als ich mich hinsetzte "Nur das man mich zum letzten mal mit fünf "Sonnenschein" genannt hat schmunzelte ich ein wenig in Gedanken versunken." Ich saß neben Robin die mir einen allwissenden Blick zuwarf, anscheinend war sie gestern noch wach genug um alles mit zu bekommen. Vielleicht wusste sie sogar wer mich ins Bett gebracht hatte. Auch wenn ich mir sicher war das es Zorro sein musste. Sonst war ja niemand mehr an Deck gestern Nacht.

"Na, dann Sonnenschein. Musst du gut Frühstücken, wenn du das Wunderland von der Herzkönigin retten willst." stichelte Zorro fies grinsend. Und schon war meine gute Laune den Bach runter. Hatte der Typ `ne bestimmte Urzeit, ab wo er gute Laune hatte oder was?

"Nur zur Info!" sah ich ihn an, Sanji reichte mir gerade eine Schüssel Müsli mit Milch. "Ich hasse solche Witze! Die sind un kreativ... Außerdem hab ich Angst vor dem Märchen!" gegen Ende fing ich das Schmollen an. Bis ich überhaupt realisierte was ich gesagt hatte, hatten die anderen sich schon nicht mehr vor Lachen. "Angst vor einem Märchen!" machte sich Ruffy über mich lustig, so das er beinahe vom Stuhl fiel. Nachdem mir endgültig der Faden riss, griff ich nach meinem Müsli und meinem Kakao und lehrte jeweils eins über Zorro und das andere über Ruffy aus. Alle starteten mich jetzt nur noch perplex an während ich mit den Worten "Ihr seid so Bescheuert!" nach draußen brauste.

Ich lief eine Weile wütend hin und her, bis ich irgendwas am Horizont sah. Als ich an die Reling trat merkte ich, das es ein Schiff war. Es hatte außerdem eine Piratenflagge gehisst... Eine Piratenflagge! Ich wartete nur noch kurz um erkennen zu können um was für eine Flagge es handelte. Es war ein Schiff mit roter Galionsfigur die wie ein Drache aussah außerdem hatte der Totenkopf auf der Flagge drei Kratzer über dem linken Auge. Gerade wollte ich Bericht erstatten gehen, da stand Ruffy schon an der Reling und hüpfte auf und ab "Shanks kommt! Shanks kommt!" rief er dabei wie ein kleines Kind.

Es waren zu unserer Verwunderung nicht nur Shanks mit seiner Bande sondern auch Buggy und Alvida mit von der Partie. Shanks schien nett zu sein, auch wenn eine ziemliche Alkoholfahne von ihm ausging, auch hatte er keine Ahnung wie Buggy samt Bande auf sein Schiff gekommen waren. Buggy sah aber auch nicht sehr erfreut darüber aus mit dem Roten reisen zu müssen. Der Großteil seiner Bande und auch der, der Buggy Piraten blieben auf dem Schiff, nur Buggy, er, sein Vize Ben Beckman, Loui Lou sein Koch und sein Schütze Yassop kamen auf die Thousand Sunny. "Süßes Schiff" kommentierte er die Sunny und ja, sie hatte wirklich was von einem Kinderspielplatz.

Mit der Rutsche, der Schaukel und den vielen quietsch bunten Farben erinnerte hier wirklich wenig an Piraten. Shanks Schiff und auch er selber sahen eher wie Piraten aus, Sein Schiff war rustikal und erinnerte leicht an einen Wikinger Kahn. Er selbst war gerade mal einen Kopf größer als Ruffy, hatte genauso wie auf seiner Flagge drei Narben über dem linken Auge, einen schwarzen Kapitänsumhang, ein weißes Hemd, olive grüne Hosen, schwarze Sandalen mit Nieten dran und eine Besonderheit, nämlich dass sein einer Arm fehlte. Später erfuhr ich das er ihn verlor als er Ruffy vor einem Seemonster rettete und das Ruffy seinen Strohhut von ihm hatte. Sein Vize Ben war ein Raucher genau wie Sanji, sein langes weißes Haar hatte er zu einem Zopf gebunden und sah schon ziemlich gefordert mit seinem Kapitän aus. Lou war ein rundlicher Zeitgenosse der immer ein Keule in der Hand hatte. Doch am interessantesten neben dem Kapitän Shanks war Yassop, mir wollte erst nicht einfallen warum er mir so bekannt vor kam aber als ich das meinem Blick über die Strohhüte schweifen ließ und an Lysop hängen blieb war mir alles klar. Die mussten Verwandt sein! Kaum war mir auch die Erleuchtung gekommen verwickelte Yassop, Lysop in eine herzlich Umarmung. "Papa! Ist Gut! Lass mich los!" versuchte Lysop sich zu befreien. Aha! Vater und Sohn also. "Und wer ist die kleine da?" wurde Ruffy von Shanks gefragt, der mit dem Kopf in meine Richtung zeigte. "Das ist Alice. Sie ist neu in unserer Bande!" erklärte Ruffy freundlich. Hätte ich heute normale Laune gehabt hätte ich das überhört aber das ich so wieso schon geladen war sagte ich "Von wegen! Du kannst das nicht einfach so bestimmen!." "Aber.." zog Ruffy jetzt eine Schnute "Ich dachte..."

Entnervt sah ich ihn an "Versuchs erst gar nicht auf die Tour, ja?!"

Vorerst ließ er mich damit in Ruhe, ich hörte nur noch wie Lysop seinem Vater zuflüsterte das ich etwas gereizt sei und da hatte er ausnahmsweise recht. Nach etlichen "Oh! Du bist aber groß geworden!" und Small Talk über die bisher erlebten Abenteuer, beschlossen Shanks und Ruffy dass, das alles gefeiert werden musste. Nachdem beide Crews einen beachtlichen Haufen Alkohol zusammen getragen hatten, fingen sie auch schon an, ein Fass nach dem anderen zu leeren. Ganz vorne Dabei waren natürlich Shanks und Zorro. Ich dagegen verkrümelte mich so schnell ich konnte in eine Ecke aus der ich alles gut beobachten konnte. Mittlerweile war es fast mitten in der Nacht und die Sterne waren schon seit Stunden raus gekommen. Ich begnügte mich damit, mit mir selbst Sternbilder raten zu spielen anstatt mir mit den anderen die Rübe zu zuknallen. Ich war kein sonderlicher Fan von Alkohol, zwar vertrug ich durchschnittlich viel aber ich verlor schnell mal den Überblick über die vertilgte Menge. Nachdem gut die Hälfte des Fässer Vorrats aufgebraucht war rief Ruffy zu mir "Komm her und sing mal was !"

"Keine Lust!" schrie ich zurück damit er mich verstand. "Bitte!!!" quengelte er jetzt doch ich tat so als ob ich ihn nicht hören würde und sah wieder zu den Sternen. Es war zwar nicht zu fassen aber sie feierten wirklich ganze drei Tage durch. Zwischendurch legten wir an einer Insel an wo die Party dann an den Strand verlegt worden war. An einem Abend als ich mal wieder das rote Top und die schwarzen Hot Pants an hatte. Leider gab es auf dieser Insel keine Einwohner und so kam ich nach wie vor nicht an normale Klamotten. Und leider auch diesen „Pimp it up“ BH, ließ ich mich überreden etwas mit zu trinken. Gut was intus, ließ ich mich dann auch überreden mit Brook und ein paar anderen Musiker "Binks Sake" zu singen. Lustiger Weise hatten sie, noch im halb nüchternen Zustand daran gedacht das Klavier runter zu schleppen. Brook setzte sich an das Klavier während ein paar andere sich Violinen schnappten. Da alle von Anfang mit sangen, achtete ich nicht so sehr drauf die Töne zu treffen aber es schien

ihnen trotzdem zu gefallen auch wenn mir niemand zugehört hatte. Irgendwann lief es nur noch in Dauerschleife und manchmal packte es alle und sie sangen bis ihnen die Luft weg blieb oder sie lauschten einfach den Klängen der Spieler. Nach einer Weile war ich so betrunken das ich nicht aufhören konnte mit Chopper zu knuddeln. Einen nach dem anderen riss es und dann langsam ins Land der Träume. Auch ich kuschelte mich irgendwann, Chopper immer noch fest in den Armen liegend, in den warmen Sand. So das weder ich noch einer der anderen bemerkte wie sich die Insel anfang zu schließen wie eine Blume die Schlafen ging....

Kapitel 3: Some Nights

Kapitel 3: Some Nights

(Musik zum Kapitel gibt es im Nachwort ^^)

Da standen sie nun mitten im Wald. Sonnenlicht traf auf die drei und flackerte gemütlich durch die Bäume. Eigentlich war es ein ziemlich schöner Sommertag, wenn man mal überlegte das wir hier eigentlich nicht hingehörten. Denn die drei kleinen Augen die uns nun von unten her anstarrten, bestätigten das nur zu gut. „Wer bist du?“ fragte mich der kleine mit den Sommersprossen, nachdem er fertig war mich gründlich und skeptisch zu mustern. „Ich?“ fragte ich ihn ein klein wenig verwundert zurück. Warum wollten sie den nur meinen Namen wissen? Die anderen waren doch meistens viel interessanter als ich. Vor allem Ruffys kleines Ebenbild sollte sich mehr für sein größeres Ich interessieren. Doch anscheinend schienen sie nur auf meine Antwort zu warten. „Ally“ sagte ich dann endlich. Die Jungs nickten und sahen mich weiterhin fragend und musternd an. Langsam fragte ich mich ob sie die anderen überhaupt wahrnahmen. Den es war eigentlich unmöglich so viele Leute nicht wahrzunehmen. „Wollt ihr die anderen nicht auch nach ihren Namen fragen?“ fragte ich nach einer, mir endlos schienenden Weile. „Welche anderen Tante?“ schaute sich der kleine Ruffy, mit dem zu großen Strohhut und den süßen unschuldigen Augen um. Anscheinend sahen sie die anderen wirklich nicht!

Derweil schaute ich mich um und sah Ruffy und die anderen rätselnd an. Alle waren sie da und ich konnte sie sehr genau sehen, doch Robin gab mir ein Zeichen das ich so tun sollte als ob ich sie auch nicht wahrnehmen würde. Ich nickte ihr leicht und verstehend zu und sah wieder zu den kleinen Rabauken, die mich immer noch zu mustern schienen. „Ich glaub die hat einen an der Klatsche!“ flüsterte der kleine mit den Sommersprossen dem Blondem, der zufällig zwischen den beiden Schwarzhaarigen stand, zu gerade als ich mich wieder den dreien widmen wollte. „DAS hab ich gehört!“ grummelte ich die beiden an. Und wie ich das gehört hatte! Bei so etwas waren meine Ohren ziemlich genau, denn ich mochte es nicht wenn man über mich redete als ob ich nicht anwesend wäre. Nicht mal wenn es nur geflüstert war! „Wie heißt ihr überhaupt?“ wollte ich dennoch wissen und war immer noch leicht gereizt von der Aktion von gerade eben. „Geht dich nichts an!“ bekam ich von den beiden, die links und rechts von Ruffy standen zuhören. „Das ist Ace und das da Sabo!“ teilte mir der kleine Ruffy freudig und quietschend mit. Ihm schien es wohl nicht so viel auszumachen wie den anderen beiden mir einfach mal die Informationen zu geben die ich wohl brauchte um hier endlich mal aus diesem Wald zu kommen. Ruffy!!“ grummelten Ace und Sabo daraufhin gleichzeitig und gaben Ruffy eine Kopf die dem kleinen eine Beule einbrachte. Ruffy hielt sie prompt weinend den Kopf „Aua!“ heulte er und Ace wollte ihm schon noch eine verpassen, doch Sabo ging noch rechtzeitig dazwischen bevor Ace, Ruffy noch richtig verprügeln konnte. „Du bist so eine Heulsuse, Ruffy!“ schimpfte Ace während er sich versuchte aus Sabos griff zu befreien um wieder auf Ruffy loszugehen. Wie auf Kommando biss Ruffy sich auf die Unterlippe und versuchte Krampfhaft nicht weiter zu weinen „Iff heuf dof dar nift“ nuschelte er noch schluchzend. Schmunzelt sah ich mir die drei an während sie immer noch kurz davor waren sich zu raufen. Irgendwie waren sie ja süß, obwohl sie wirklich ziemlich frech waren. Man wollte alle drei einfach in die Wange knuffen. Auch

wenn ich mich damit wohl in die Reihe von einem Haufen Omas einreihen konnte. „Naja“ lächelte ich die drei an und ging in die Hocke um besser mit ihnen reden zu können. „Wisst ihr wie ich aus dem Wald raus komme?“ fragte ich sie lieb und hoffte wirklich auf eine Antwort die mir weiterhalf.

Daraufhin mussten sie wohl erst eine Weile diskutieren den sie sahen sich an und meinten „Können wir der alten Schachtel vertrauen?“ oder „Im Notfall können wir sie immer noch irgendwo aussetzen“ letzterer Einfall kam von Sabo, den ich daraufhin wirklich sehr skeptisch musterte. Wie frech der Junge war, obwohl er der bravste von den dreien zu sein schien. Hatten die drei kleinen Teufel wirklich so viel Selbstvertrauen oder wo her nahmen sie sich das Recht so mit Erwachsenen zu reden? Jedenfalls kamen sie nach guten 15 Minuten auf die Idee mich endlich aus dem Wald zu führen. Endlich, dachte ich mir dabei nur und revidierte meine Schlussfolgerung die drei süß oder knuffig zu finden. Sie waren einfach nur riesige Quälgeister mit riesigen Egos.

Ich folgte ihnen ziemlich lange durch den Jungle ähnlichen Wald. Es gab viele Tiere und vor allem Affen, was mich eigentlich wunderte. Die Jungs liefen über Baumstümpfe, Schluchten und Flüsse. Ich war sehr beeindruckt, das die drei sich für ihr Alter hier sehr gut auskannten. Der kleine Ruffy war wohl der netteste von den dreien, er war so aufgeweckt und freundlich dass man ihn eigentlich unentwegt knuddeln wollte, aber die anderen beiden waren nicht so freundlich. Eher waren sie skeptisch und setzten Gesichter auf als müssten sie mich zur Schlachtbank führen. Nach einer endlosen Lauferei kamen wir endlich an einem Haus an. Dieses stand ziemlich nach an einer Klippe und sah nicht sehr sauber aus. „Ruffy! Ace! Wo bleibt das Essen??!“ hörte man drinnen schreien. Ich schluckte. Wollte ich da wirklich rein? Aber mir blieb nichts anderes übrig als den dreien in die Höhle der brüllenden Frau zu folgen. „Wer ist das?“ fragte ein ziemlich grob aussehende Frau, die Dadan hieß, die drei. Sie war zwar eine Frau sah dafür aber ziemlich rabiat und rustikal aus. An den anderen in dem Haus erkannte ich das das hier wohl eine Bergräuber Bande war. Nachdem Ruffy freudig die Situation geschildert hatte mischte ich mich auch mal ein. „Würden sie mir vielleicht ein Zimmer zur Verfügung stellen?“ fragte ich vorsichtig. Sie musterte mich eindringlich bevor sie sagte „Wenn die Jungs bereit sind mit dir ihr Zimmer zu teilen gerne“ Völlig unbeeindruckt zündete sie sich eine Zigarette an. Ich sah Ace, Ruffy und Sabo fragend an wie sie sich sofort berieten. Als sie fertig zu sein schienen drehte sich Ace zu mir um und sah mich eindringlich an. „Unter drei Bedingungen Tante!“ knurrte er fast böse. „1. Du isst weder bei unserem Fleisch mit noch benutzt du unser Zeug! 2. Du lässt uns in Ruhe!

Und 3.!“

ließ er Spannung aufkommen. „ Bleib uns mit deinem Weiberkram vom Leib!“ befiehlt mir Ace. Beim letzteren ziemlich lachend willigte ich ein und schlief ab sofort bei den Zwergen wie sie Dadan nannte. Der Rest des Tages verlief ruhig und ich lernte die Jungs etwas besser kennen. Man erkannte viel von dem jetzigen Ruffy in seinem kleinen Ego wieder, aber auch dieser Ace kam mir sehr bekannt vor. Ich verschob die Gedanken bis zum Abend. Nachdem ich die Jungs dazu gebracht hatte mir mindestens, das allseits gehasste, Gemüse zu geben. Lagen wir alle auf den großen Matratzen.

Ich lag direkt neben Ruffy und Ace und mir fiel etwas auf, nämlich das ein Mann wenn er schlief wirklich wieder wie ein Kind aussah. Denn mir wurde bewusst woher ich Ace kannte... Aber durch die Tatsache das ich die anderen noch hören konnte und ein paar mir davon fast den rücken durchlöcherten beim glotzen, kam ich nicht sehr schnell

zum schlafen. Doch die drei kleinen Rabauken waren sofort weg geratzt. Nach einer Weile, als mir selbst langsam die Augen zufielen, merkte ich wie sich jemand an mich kuschelte. Ich ging davon aus das es Ruffy war, doch meine Vermutung wurde beseitigt als ich die Augen öffnete. An mich gekuschelt lag Ace! Traurig lächelnd legte ich den Arm um ihn. Wenn er doch wüsste! So schlief ich dann auch endlich ein...

Früh am Morgen wurde ich dann von lautem Geschrei und Gebrülle geweckt.

Kerzen gerade saß ich in meinem Bett! Ich sah mich um, doch konnte ich keinen der drei um mich herum entdecken. Also stand ich auf und machte mich auf den Weg nach unten. Dort entdeckte ich die Drei auch, wie sie gerade von Dadan verprügelt wurden. „Lass uns los du Hexe!“ keifte Ace. Seufzend ging ich auf sie zu „Was habt ihr den jetzt schon wieder gemacht?“

„Wir haben gar nichts gemacht!“ protestierte der kleine. „Na komm! Irgendetwas wirst du angestellt haben“ bekam ja bestimmt nicht umsonst ärger. Wütend über meine Worte, machte Ace sich von Dadan los und stürmte raus. „Was ist den mit dem nicht in Ordnung?“ fragte sich einer der Bergräuber laut. Das fragte ich mich aber ehrlicher weiße auch.

Nach dem Frühstück war Ace immer noch nicht aufgetaucht. Selbst Ruffy machte sich Sorgen da dieses Verhalten für Ace total untypisch war. Ich stand auf und ging ihn suchen. In meinem Gepäck befand sich sein Frühstücksanteil. Einfach, weil ich einen Grund brauchte um ihn zu Suchen. An einer Klippe sitzend und aufs Meer blickend fand ich ihn dann auch endlich. „Ace?“ setzte ich mich fragend zu ihm und hielt ihm sein Frühstück unter die Nase. „Was willst du?“ schnaubte er forsch und schnappte sich die Schüssel mit den noch lauwarmen essen.

Ich zog die Knie an und beobachtete ihn für einen Moment. „Ich wollte mich entschuldigen“ fing ich an „Es war falsch von mir einfach zu behaupten ihr bzw. du hättest etwas angestellt.“ Mir zuhörend verschlang er sein essen, aber sagte dabei nichts. Er schien nachzudenken, denn nach einer Weile sah er mich musternd an. „was ist?“ fragte ich auf der suche ob ich irgendwo essen hängen hatte. Ace stand auf und wollte einfach an mir vorbeigehen. Doch ich packte ihn am Arm und brachte ihn dazu mich anzusehen. „Entschuldigung angenommen?“ wollte ich wissen. „Ja“ gab er mir grummelnd als Antwort, machte sich von mir los und verschwand im Wald.

Abends~

„Ace ist immer noch nicht zurück!“ jammerte Ruffy und stand schon seit Stunden wartend an der Tür. „Er ist im Wald.“ meinte Dadan dazu nur knapp aber auch sie schien sich sorgen zu machen. Ich saß ihr gegen über und stocherte in meinem Abendessen. Entschlossen stand ich auf. „Ich gehe ihn suchen!“ „Ich gehe mit!“ „Nein Ruffy“ ich sah den kleinen Trotzkopf an „Pass lieber auf das Ace noch was vom Essen abbekommt“ Ich suchte ihn diesmal nicht solange wie am Morgen. Ace saß an einem Fluss und stocherte nach Fischen. „Ace?“ kam ich langsam näher und bemerkte nicht wie er leicht rot wurde. „Was willst du?“ fragte er forsch, sah mich aber nicht an. Ich setzte mich neben den Stein auf dem er saß. „Bist du immer so lange weg?“ sah ich hin fragend an, bekam aber keine Antwort. Wie geistesabwesend schaute auf das Wasser und wartete einen Fisch ab. „Duu?“ sah er mich an. „Ja“ antwortete ich knapp aber interessiert. „Hast du einen Freund?“ grinste er mich frech an. „Wüsste nicht was dich das angeht?!“ sprang ich auf und sah ihn entgeistert an. Kichernd rutschte er von seinem Stein, ging zu mir und winkte mich zu sich runter. Brav folgte ich seiner Aufforderung und wurde Puder rot als er mir einen Kuss auf die Wange drückte. „Du bist eine blöde Kuh!“ rannte er dann gleich wieder davon. „Wa..!“ ich wollte ihm noch hinterher doch ließ es. Lächelnd hockte ich nun an rauschenden Fluss und wurde ein

wenig wehmütig als ich an seine Zukunft denken musste.

„Ruffy ist verschwunden!“ kam Dogura auf mich zu. „Er wollte Ace suchen gehen und ist den Piraten in der Stadt in die Hände gelaufen!“ hektisch rannten die Banditen durch ihr Haus. „Jetzt beruhigt euch mal!“ schrie Dadan und alle waren sofort still. Da ich wusste wo die Stadt ist und die Piraten am Mittag schon betrunken in einer Bar gesehen hatte, machte ich mich auf den Weg Ruffy zu finden. „Du kleiner Idiot!“ Rief ich entnervt aus. „Hey, ich kann dich hören!“ grunzte der ein wenig durchsichtig scheinende, große Ruffy neben mir. Eine leichte röte zeichnete sich um meine Nase „Oh.. Tut mir leid.“ entschuldigte ich mich brav und lief weiter. Während des Laufens viel mir ein das die anderen ja alles mitbekamen was ich tat und wo ich war! Gott, war das peinlich! Erst recht das mit Ace am Fluss! Aus irgendeinem Grund musste ich zu Zorro spielen der konzentriert, nicht wieder verloren zu gehen, neben mir her rannte. Den Kopf schüttelnd konzentrierte ich mich auch und kam auch kurz darauf in der Stadt an. „Ruffy!“ schrie eine Frau, die Makino hieß, und war ganz blass. „Was ist passiert?“ fragte ich hektisch und lief zu ihr. Sie brauchte mir gar nicht zu antworten als ich den Blutüberströmten Ruffy da liegen sah. „Einen Arzt! Sofort!“ schrie ich die Bewohner an und hoffte das er nur so schlimm aussah.

Etwas später lief ich nervös den Gang zu dem Behandlungszimmer des Arztes auf und ab. „Ruffy hat schon schlimmeres überlebt“ beschwichtigte Mogura mich. Dadan und die anderen waren zu Hause geblieben. „Trotzdem hätte das nicht passieren dürfen!“ rief ich wütend. Warum lief alles schief seid ich hier war ? Was sollte das? Leicht hilfesuchend sah ich die anderen, die immer noch leicht durchsichtig waren, an. Diese aber konnten mir genauso wenig eine Antwort geben, aber wir alle bemerkten das der echte Ruffy sich anfang aufzulösen. Mit großen Augen beobachtete ich das schockiert und sah sofort zu der Behandlungstür. „Ruffy!“ schrie ich aufgelöst. Mogura und die anderen schienen gar nicht zu verstehen was auf einmal mit mir los war. „Kleines.. Bitte!“ versuchten sie mich aufzuhalten. Doch ich schlug wie von allen geistern verlassen gegen die Tür. Das konnten sie doch nicht machen! Wieso wollen sie uns Ruffy wegnehmen? „Was soll das Geschrei hier?“ ertönte eine raue männliche Stimme. Ich sah hinter mich und entdeckte einen breitschultrigen Mann mit leicht gräulicher werdenden Haaren. Dieser musterte mich , so verheult wie ich war. „Wer ist das?“ fragte er Mogura und schien mich gar nicht zu bemerken. Eher schien er mich zu ignorieren. Mogura erklärte ihm kurz was los war und woher ich kam. Erst jetzt bemerkte ich das dieser Mann auch Ace dabei hatte. Dieser beobachtete mich stumm und schien nicht zu wissen was er tun oder sagen soll. Das Licht des Behandlungsraumes hörte auf zu Leuchten und drei Ärzte kamen heraus. „Er ist über den Berg.“ meinte einer von ihnen zu dem breitschultrigen Mann. Ein wenig erleichtert sah ich zu dem echten Ruffy und freute mich das er sich anscheinend wieder sichtbar fühlte. Ich wischte mir die Tränen aus meinem Gesicht „Wann wird er den voraussichtlich aufwachen?“ fragte ich einen der Ärzte. „Das wissen wir nicht, aber wir gehen davon aus das er im Laufe des Tages zu sich kommen wird.“ klärten sich mich auf. Wir warteten den ganzen Nachmittag darauf das Ruffy zu sich kommen würde. Ich saß auf einem Wartestuhl ganz am Rand, mittig saßen Dogura und der breitschultrige Mann. Es stand neben mir an die Wand gelehnt und schaute wie immer sehr wütend in die Weltgeschichte. Aus den Augenwinkeln sah ich das er ab und zu, zu mir rüber sah. Nach einer kurzen Dauer traute ich mich und lehnte mich leicht an seinen Arm, den er auf meiner Sitzlehne anlehnte. Ein kleines Grummeln entwich ihm, doch weiter sagte er nichts dazu. Leicht musste ich lächeln und dann durften wir auch schon zu Ruffy hinein. Garb, wie ich im nach hinein erfuhr, war Ruffy Großvater und

war für einen kurzen Besuch hier auf der Insel. Ruffy sah schrecklich aus, bandagiert von oben bis unten und mit einer Menge Pflaster übersehen. „Alles ok?“ fragte ich besorgt. Der kleine Sonnenschein grinste mich wie immer an „Natürlich, was glaubst du den?“ . Leicht musste ich lachen und wuschelte ihm durch seine schwarzen strohigen Haare. „Wann darf ich den wieder nach Hause?“ fragte er eine Krankenschwester die ihm das Essen gebracht hatte, was er natürlich sofort verschlang. „Wenn du dich brav benimmst, gehe ich gleich mal fragen.“ meinte die blonde Schönheit lächelnd. Ruffy quengelte noch ein paar mal herum dass er doch unbedingt nach Hause möchte. Trotz seiner Verletzungen bekam er deswegen ein paar von seinem Großvater hinter die Löffel. „Wie oft den noch!§ brüllte dieser. „Wenn die Ärzte sagen du darfst, dann kannst du gehen!“ Ein wenig entnervt schien Garp zu schnaufen. Er hatte wohl viel Arbeit mit seinen Enkeln. „Ruffy du darfst hier bald raus.“ versprach ich dem kleinen und wuschelte ihm durch die Haare, an sein Bettrand gesetzt fuhr ich fort „Und solange bleibe ich hier und lese dir vor oder spiele mit dir, ok?“ versuchte ich ihn versöhnlich zu stimmen. Ruffy überlegte grübelnd und nickte dann doch. „Liest du mir was vor?“ fragte der Kleine dann zögernd aber freundlich. Nickend sah ich mich um und entdeckte ein Buch das sich zum Vorlesen eignete. Ich las ihm eine ganze Weile aus dem Buch vor. Währenddessen gingen alle anderen nach und nach, am Ende blieben nur noch Ace, Ruffy und ich übrig. „Etwas vorgelesen zu bekommen ist doch kindisch!“ moserte Ace dann nach einer Weile. Ruffy grinste ihn nur triumphierend an „Du bist doch nur Eifersüchtig weil sie MIR vorliest.“ Ace wurde bei Ruffy Worten ein wenig rot und schaut schnell zur Seite „Ach was..“ kam es dann noch leise säuselnd von ihm. Ich zog ihn dann einfach zu uns und lächelte „Setz dich doch einfach zu deinem Bruder. Immer nur rumstehen ist doch langweilig und anstrengend.“ Er protestierte noch ein wenig, setzte sich dann aber brav zu Ruffy auf das Bett.

So vergingen ein paar Tage in denen ich den beiden immer wieder vorlas. „Du bist die Erste die uns was vorliest!“ meinte Ruffy an dem Tag, an dem er entlassen wurde. „Ruffy halt die Klappe!“ zischte Ace ihn deswegen von der Seite an. „Aber warum denn es stimmt doch!“ Ich kniete mich zu den beiden runter und knuddelte sie beide kräftig durch. Grinsend sah ich die beiden an und sagte „Freut mich das ich euch eine Freude machen konnte. Immerhin hab ich euch lieb.“ Ruffy freute sich als hätte man ihm einen Berg Fleisch geschenkt, doch Ace schien das alles nicht so toll zu finden. Als wir raus gingen kam den beiden auch schon Sabo entgegen. „Hey!“ hielt er mich an als ich an den dreien vorbei laufen wollte. Er drückte mir eine Rolle in die Hand „Hier das ist wahrscheinlich eine Schatzkarte!“ grinste er breit.

„Und warum bekomme ich die?“

„Na weil du uns immer so hilfst und so nett zu Ace bist.“ grinste er neckisch in Aces Richtung. „Halt die Klappe“ kam es nur mürrisch von ihm.

Wir gingen alle nach Hause, auch wenn in meinem Fall zu Hause nicht stimmte. Ich sah auf die Schatzkarte die mir Sabo gegeben hatte. Was sollte ich damit ? Hätte ich überhaupt die Zeit diesen Schatz noch zu finden? Am Abend legte ich mich an die Klippe wo Ace und ich uns heute morgen versöhnt hatten. Ich schaute in Sonnenuntergang und machte mir meine Gedanken über die Jungs. Sie waren doch so unschuldig und süß, wie konnte aus ihnen solche Verbrecher werden? Auch fragte ich mich warum Ruffy noch nie von den beiden gesprochen hatte. Immerhin schienen die drei sich sehr wichtig zu sein. „Hey..“ hörte ich eine Stimme und richtete mich auf.

Kapitel 4: Entscheidungen

Entscheidungen

»Jeden Tag kämpfen wir 300 kleine Kämpfe aus. Es sind nicht immer körperliche Kämpfe sondern kleine Gedanken- und Machtkämpfe die jedem im Alltag begegnen. Die innerliche Ansage, dass man doch bitte 2 Kilo weniger wiege als letzte Woche oder wenn man auf einem schmalen Streifen jemanden begegnet der in die Richtung will aus der man gekommen ist. Gewinnen tun sie meisten diejenigen die mehr Selbstbewusstsein und innere Stärke besitzen. Viele nennen diese Kämpfe "eine Entscheidung treffen"...«

Ich drehte mich um und sah Ruffy der sich auch prompt zu mir setzte. »Ist alles Ok?« wollte er von mir wissen. »Ja, so ähnlich« lächelte ich etwas zaghaft. Ruffys Blick verriet mir aber das er mir da so nicht abkaufte. »Es ist wirklich nichts.« lächelte ich aufmunternd. »Aber ich hab eine Idee!« grinsend versuchte ich den Käptn von dem eigentlichen Thema abzulenken. Wie auf Kommando biss er auch an, da er wohl das Abenteuer witterte. »Suchen wir den Schatz von der Karte die Sabo uns gegeben hat!« [...]

Später erzählte ich den anderen von meinem Plan »Wir müssen ja diese Schriftrollen suchen und vielleicht ist diese ja bei dem Schatz versteckt.« versuchte ich die letzten Zweifel auszuräumen.

Robin die lässig auf einem Baumstumpf saß, sah zwischen uns allen hin und her »So wie ich das sehe hat unser Käptn sowieso schon entschieden das wir den Schatz suchen. Also werde ich nichts dagegen haben.« Auch Nami stimmte recht Großzügig dem Vorhaben zu, immerhin konnte es ja auch ein Goldschatz sein!

Da die Jungs eh nicht mehr viel mit zu reden hatten, als Nami zustimmte, gingen wir auch sofort los. »Wie liest man das Teil eigentlich?« sah ich fragend zu Ruffy, doch dieser zuckte einfach mit den Schultern.

»Soll das heißen du weißt es nicht?« zog ich eine Augenbraue skeptisch in die Höhe.

»Jupp« grinste Ruffy mich unschuldig an.

Seufzend übergab ich dann Nami das Ruder und sie führte uns dann auch recht zielsicher irgendwohin. Zwischendurch mussten wir aber immer wieder anhalten um Zorro oder Ruffy wieder einzusammeln da die beiden gerne andere Wege einschlugen als sie sollten. »Ruffy, es reicht das sich der Spinatschädel so oft verläuft! Du musst es ihm nicht gleich tun!« kam nach einer Weile gereizt von Sanji.

Nach gut einem halben Tag machten wir rast. Die Vögel zwitscherten und das Laub und die Äste knisterten aufgereggt unter uns.

»Das ist ein schöner Platz.« erkundete der kleine Elch gleich das ganze Gebiet. Der Platz war wirklich wunderschön zum rasten. Sanji ging mit Chopper und Lysop auf die Suche nach etwas essbarem, Zorro machte es sich an einem Baum gemütlich und döste vor sich hin. Ruffy hüpfte auf der großen Wiese herum und machte Purzelbäume, Kopfstände und was nicht noch alles für Verrenkungen. Nami studierte weiter die Karte und Robin sah sich auch ein wenig um. »Ally, kannst du Feuerholz suchen gehen?« fragte mich Nami etwas abwesend. Nickend murmelte ich etwas das

so viel wie Ok heißen sollte und machte mich auf den Weg Feuerholz zu sammeln. Als erstes sammelte ich kleine trockene Äste auf, davon eine ziemliche Menge und brachte sie zurück zum Lager. Nach der dritten Fuhre die ich anschleppte, ging ich beim sammeln tiefer in den Wald. Gerade wie ich mich nach einem weiteren Stück Holz bückte, hörte ich irgendwo her Wasser plätschern.

Komisch, sollte der See der Karte nach nicht erst viel weiter weg sein?

Zaghaft ging Ich auf die Quelle des Geräusches zu und tatsächlich war dort eine kleiner Wasserfall, der in einen kleinen See endete. Hier war es mindestens genauso schön wie auf der großen Wiese. Kurz überlegte ich den anderen etwas davon zu erzählen, entschied mich aber dagegen. Die Jungs würden hier nur spielen wollten und würden dann den ganzen Wald fluten.

Etwas später roch es schon ziemlich gut nachdem was Sanji uns zauberte. Das Wasser lief mir jedes mal wieder im Mund zusammen, wenn ich roch oder sah was Sanji kochte. Der Mann war einfach göttlich mit diesem Talent!

Wir aßen zu Mittag und Nami erklärte uns wie es am nächsten Tag weiter gehen würde. »Anscheinend ist es gar nicht mehr so weit bis zu dem besagten Wasserfall, aber da ich mir sicher bin dass wir durch ein paar „Ablenkungen“ etwas länger brauchen werden.« dabei blickte sie zu Zorro und Ruffy, wobei ersterer nur angesäuert knurrte und der andere einfach zu sehr mit Essen beschäftigt war. »Ihr könnt euch also einen freien Nachmittag sozusagen machen.« lächelte die orange Haarige freundlich. Ich ließ mir das natürlich nicht zweimal sagen und machte mich auf zu dem See, nur Robin erzählte ich wohin ich ging, da diese bestimmt nicht plaudern oder mit wollte.

Am See zog ich mich rasch aus und wollte mich waschen. Bei den Knirpsen war ich dazu nämlich nicht ausgiebig genug gekommen, wie ich eigentlich wollte. Erstaunlich wie neugierig sechs bis neun Jährige sein konnten. Langsam stieg ich in das Wasser und musste feststellen das es eine angenehme Temperatur hatte. Seufzend fing ich an mich zu waschen und genoss die Wärme und Natur in vollen Zügen. Völlig in meiner Welt versunken blieb ich noch länger im Wasser und schwamm ein wenig durch die Gegend. Es war einfach traumhaft hier. Leise sangen die Vögel ihr Lied, hin und wieder raschelte es etwas im Dickicht und ansonsten konnte man nur der Natur beim wachsen und gedeihen zusehen.

Endlich konnte ich mir eine Bild davon machen was andere als Malerisch und träumerische Landschaft betitelten. Ich ging zu einem etwas flachen Stück in der Nähe des Wasserfalles und konnte mich dadurch so aufsetzen dass meine Hüften gerade so von Wasser bedeckt waren. Entspannend ließ ich das warme Wasser auf meine Schultern prasseln und merkte im ersten Moment nicht, wie zwei große Schwarze Augen mich beobachteten. Nur zufällig blickte ich kurze Zeit später in die eben erwähnten nachtschwarzen Augen. So schnell ich konnte bedeckte ich meine Blöße und sah zu wie Ace verschreckt das weite suchte. Ich hoffte nur das er mich nicht erkannt hatte.

»*Du bist so schön wie die Fee aus meinem Traum*« halte es in meinem Kopf wieder. Was, war das? Wer hatte das gesagt?

Ich hatte langsam das Gefühl das ich an Gedächtnisschwund leiden musste.

Doch von einem Schatz war auch an dem Platz, der auf der Karte verzeichnet war, nicht viel zu sehen.

»Was soll der Mist?!« regte sich die orange haarige auch gleich auf. Bei ihrem Gezeter scheuchte sie auch gleich ein paar Vögel mit auf. Lysop der direkt neben ihr stand und sich wegen ihres Ausbruchs die Ohren zu hielt meinte vorsichtig »Vielleicht haben wir ja was übersehen..«

Fast zeitgleich wie Lysop diese Bemerkung von sich gegeben hatte, hatte sich ein Vögelchen auf eine mit Moos überwucherte Steinplatte gesetzt. »Glaubt ihr das ist so eine ähnliche wie als wir auf der Insel eine Steinplatte gefunden haben?« fragte ich die anderen während ich versuchte das Moos anzukratzen. Schon bald hatte sich die Frage aber von selbst beantwortet, da die Platte die unter dem Moos die gleichen Ornamente wie auf der Insel vorwies. Ich brauchte etwas die Schrift zu entziffern da der Stein doch schon recht alt aussah. »Warst du schon mal hier?« fragte Zorro seinen Käpt'n während er sich aufmerksam umsah. Dabei stand er ziemlich nah bei mir, was ich aber nicht weiter mit Beachtung schenkte.

Jedenfalls versuchte ich das.

Denn so wie mir der Grün haarige auf die Pelle rückte konnte ich mich schlecht auf die Schrift vor mir konzentrieren, denn irgendwie fand ich ihn sehr ablenkend. Aber das war hier gerade nicht der Punkt!

»Also hier steht: Entscheidungen muss jeder einmal treffen. Die Entscheidung ob man einsam sein will oder nicht gehört genauso dazu. Doch die Einsamkeit ist es die großen Persönlichkeiten die meiste Angst macht. Könnt ihr einsam sein ohne Angst zu zeigen? Komisch, findet ihr nicht?« sah ich in die Runde und blickte in mir fast fremde grübelnde Gesichter. »Ich mag die Aufgabe nicht...« grummelte Ruffy auch prompt.

»Wieso das denn?«

»Einfach so!«

So zickig kannte ich ihn ja gar nicht. Ruffy war egozentrisch, lustig und leichtgläubig aber zickig? Das wäre mir wohl bei vielen anderen eingefallen aber nicht bei Ruffy. Doch bevor ich ihn fragen konnte warum er so reagierte, geschah etwas das ich mir selber nicht erklären konnte.

Urplötzlich veränderte sich die ganze Umgebung.

Da wo vorher ein Haufen Gras war erstreckte sich jetzt ein riesiger Wasserfall. Die Vögel waren noch exotischer geworden, als sie so schon waren und was das merkwürdigste war:

Niemand hatte mitbekommen das sich etwas verschoben hatte oder ähnliches.

»Wo zum Teufel sind wir?«

Ich wusste nicht wer von ihnen das fragte, aber ich hatte eine Antwort darauf.

»Am gleichen Platz wie gerade eben.«

Ich hatte mich nämlich die Ganze Zeit an die Platte festgekrallt die unter mir war und diese war noch da!

Auch hatten wir uns nicht vom Fleck gerührt was meine Vermutung nur bestätigte.

Langsam und bedächtig richtete ich mich auf und ließ meinen Blick über den Wasserfall streifen.

Was hatte das zu bedeuten?

Ich versuchte die Richtung ausfindig zu machen aus der wir gekommen waren, aber alles schien nun und ohne Ausweg.

Die Wasseroberfläche des Sees in dem der Wasserfall mündete kräuselte sich langsam

und fing an Wellen zu schlagen. Kein großen Wellen, nur solche wie wenn man einen Hand großen Stein hinein geschmissen hätte.
Die Wellen wurden auch nicht größer, aber irgendwas schien sich zu materialisieren.

Shanks!

Es war Shanks! Ich traute meinen Augen nicht, er war doch gar nicht mit hierher gekommen?

Was machte er hier und vor allem was machte er mitten auf diesem See?

Ich konnte meinen Blick gar nicht von ihm lösen, genauso wenig wie Ruffy anscheinend. Auf den hatte es Shanks auch abgesehen. Es lächelte Typisch und winkte den Strohhut zu sich.

Was dieser natürlich mit seiner kindlichen Art sofort wahrnahm und zu ihm rannte.

»Ruffy warte!«

schrien ein paar von uns die noch am Ufer des Sees fassungslos standen. Doch er hörte nicht auf uns und konnte zu meiner Fassungslosigkeit wirklich über das Wasser laufen!

Er ging einfach nicht unter!

Ruffy schien das auch zu bemerken und blieb kurz stehen. »Ist das nicht super?«

fragte er uns und winkte fröhlich. »Ruffy, komm bitte wieder her!« rief Nami und hörte sich dabei mehr als besorgt an. Der angesprochene aber winkte ab und lief wieder zu Shanks.

Irgendwas war doch hier faul! Weder Shanks noch Ruffy waren irgendwie Brook oder Jesus und konnten daher übers Wasser laufen.

Aber nicht nur das ließ mich grübeln.

Kurz bevor Ruffy sein Idol erreicht hatte verschwand Shanks plötzlich und nicht mal ein paar Meter hinter ihm stand auf einmal Ace.

Der Anblick schmerzte mich als ich sah wie Ruffy verdutzt stehen blieb und fast wie geschockt wirkte. Dann lief er fast bedächtig zu seinem Bruder.

Ruffy! Nein...

Ich biss mir auf die Lippe und erkannte plötzlich was hier nicht stimmte! Sie waren nicht echt!

Sie waren aber nicht nur Duplikate sondern besaßen keine Stimme.

Selbst als das Ace Duplikat ein wenig aus Spaß aufloderte, horte man einen Ton.

Die Flammen hatten auch kein Geräusch.

Shanks Mantel hatte im Wind auch nicht geflattert...

Sie waren einfach leer...

Kurz bevor Ruffy, Ace zu fassen bekam, verschwanden beide.

»Ruffy!«

kreischte Nami und rannte ihm hinterher. Sanji versuchte sie noch aufzuhalten, aber die Navigatorin fiel einfach ins Wasser. Statt Ruffy und dem Duplikat war jetzt eine Schwarze Kugel aufgetaucht. Die Kugel war nicht klein vielleicht doppelt so groß wie eine Wassermelone. Sanji half Nami aus dem Wasser und sie betrachtete bestürzt die Kugel.

»Was soll das?!« schrie sie mich an, als wäre ich Schuld an allem.

Ich erwiderte fast leer ihren Blick.

Ich war Schuld.

Ich bin immer Schuld, wenn Menschen sterben.

[...]

Nach einer Weile hatte sich die Situation beruhigt. Alle hatten sich auf die Steine verteilt und Robin versuchte Nami zu trösten die am meisten darunter zu leiden schien.

Die Jungs hingegen versuchten wohl einen Weg zu finden wie sie an die Kugel kommen konnten.

Was soll das?!

Namis Worte hallten in mir schon die ganze Zeit wieder und wieder.

Ich wusste nicht was ich getan hatte, aber ich glaubte ihrem Blick das ich die Schuldige war.

In Gedanken versunken

blickte ich zu Kugel,

Entscheidungen.

Darum ging es hier doch oder?

Sollten wir und jetzt entscheiden ob wir ohne Ruffy weitermachen?

Kaum hatte ich diesen Gedanken getätigt hätte ich schwören können das sich etwas in der Kugel geregt hatte. Was sie nicht sogar ein wenig Schwärzer geworden?

Ich dachte immer Ruffy wäre ein innerlich starker Mensch, aber ich musste mit eingestehen das er dies auch nicht in die Wiege gelegt bekommen hatte und sich diese Stärke auch erkämpfen musste.

»Kann ich stören?« holte sie eine tiefe Stimme auf den trüben Gedanken.

Ally blickte zu dem Schwertkämpfer und nickt leicht »Tust du doch eh immer.« versuchte sie dabei zu scherzen. Zorro hingegen sprang nicht auf ihren kläglichen Versuch an und blickte stattdessen zu der Kugel die sich immer noch in ein dunkles Grau hüllte. »Schon eine Idee wie wir Ruffy da wieder raus kriegen?« fragte er während er sich seufzend neben mir nieder ließ.

Wieder konnte ich nur den Kopf schütteln. Am liebsten wäre ich in Tränen ausgebrochen, aber diese Art von Blöße wollte ich mir einfach nicht geben, erst recht nicht im bei sein des Schwertkämpfers. »Ich... überlege noch.« antwortete ich zögernd und verdunkelte mit meinen hoffnungslosen Gedanken die Kugel im Hintergrund noch ein wenig weiter.

Ich zog die Beine näher an mich und zeigte damit leichter meine ängstliche Seite als ich wollte.

»Aaaaaaaalice – chan!« drehte Sanji seine Pirouetten und kam kurz vor den beiden stehen. »Ich habe für meinen schönen Engel eine kleine Stärkung zubereitet.« Die kleine Stärkung bestand aus ein paar Fischhäppchen die Sanji mit viel Liebe auf einem Bananenblatt artigen Gewächs hergerichtet hatte. Auch Zorro wollte danach greifen, bekam aber prompt Sanjis Fuß ins Gesicht. »Hab ich gesagt das die für dich sind?!« keifte der blonde Koch und verwies auf ein paar weniger schön hergerichteten Häppchen die gerade von Ruffy gefuttert wurden.... Ich blinzelte, und schon waren es nur Lysop und Chopper die sich an den Häppchen vergriffen. Ich sah zurück zum See, Ruffy hatte jetzt im Moment bestimmt einen riesigen Hunger.

»Die da hinten sind für euch, aber diese hier..« lächelte er mich wieder an »Sind ganz

allein für diesen kleinen Engel.«

»D-Danke.« nahm ich etwas schüchtern das Essen von Sanji entgegen und sah dabei Zorro noch nach der mittlerweile wie ein Löwe das meiste Essen für sich beanspruchte.

Immer noch hatte ich das Gefühl, das alle auf mich sauer sein sollten.

Immerhin war ich Schuld das ihr Käptn wie vom Erdboden verschluckt war.

>Ach Ruffy komm doch einfach wieder..< wünschte ich mir leise vom ganzen Herzen.

Nach ein paar Stunden wurde auch Nami leiser und jeder Versuchte irgendwie einen Weg zu finden um den Käptn wieder zu bekommen. »Leute das hat keine Sinn mehr...« gab Lysop geschlagen von sich und hing geknickt am Rand des Sees herum. »Yo, wir sollten lieber mal ne Runde ratzen, dann fällt der Groschen bestimmt!« gab Franky murmelnd von sich während er an etwas bastelte das wie eine Ballfangmaschine wirkte. Seufzend und ziemlich deprimiert machte sich also jeder bereit für die Nacht. Robin teile mit Chopper Kissen und Decken aus, während Sanji noch einmal das Feuer anfachte. »Ob er wohl wieder kommt?« fragte Chopper traurig und sah zu der Kugel die unheimlich im Mondlicht glitzerte. »Daran darfst du gar nicht denken! Der kommt wieder auf jeden Fall!« rief Nami , fast schon zu energisch, auf den kleinen Elch ein. Auch ich nickte Chopper zu »Das tut er bestimmt.«

Etwas später als die meisten schon schliefen kam der kleine Elche dann auch zu mir und kuschelte sich an mich. Scheinbar machte es ihm wirklich viel aus das Ruffy so spurlos verschwunden war. Im Halbschlaf weckte er mich ein wenig, dadurch das es sich fest an mich drückte. Aber ich konnte auch sehen das Nami am Ufer des Sees die Kugel fast du Boden starrte, auch wenn sie ziemlich traurig aussah.

Am nächsten Tag wachten wir alle ziemlich träge auf. Es war eben einfach nicht leicht mit dem Gedanken auf zu stehen, sich wieder um ein Problem zu kümmern.

Vor allem, sah man es aber Nami an das sie sehr damit zu kämpfen hatte, wach zu bleiben. Scheinbar war sie die ganze Nacht wach geblieben.

»Leute schaut mal!« rief Lysop und deutete auf den See, als Sanji gerade dabei war das Essen auszuteilen.

In mitten des Sees ging eine riesige Wasserwand nach oben, die mindestens genauso breit war, wie der See.

»Was geht den jetzt?!« fragten sich einige in der Crew und sahen sich um. Wir alle waren skeptisch und hielten uns zurück, bis die Wand zum Stillstand kam.

»Was soll das den jetzt wieder werden..?« knurrte Zorro der neben mich getreten war. Schulter zuckend sah ich kurz zu ihm, fixierte dann aber wieder prompt die Wand vor uns. Denn sie fing an eine Tür abzubilden, auf der in meiner Sprache ein Name stand.

»Nami, das steht dein Name.« sah ich zu ihr und war ziemlich verwirrt.

Auch sie sah sie fragend an. »Warum, soll ich auch verschwinden?!« keifte sie mich wütend an. Jedoch stellte sich Zorro vor mich. Wahrscheinlich um Nami davon abzuhalten auf mich los zu gehen.

»Ich habe nur vorgelesen was über der Tür steht.« verteidigte ich mich.

Fast 2 Stunden waren vergangen seid Nami den Entschluss gefasst hatte, durch diese Tür zu gehen.

»Ruffy ist bestimmt auf der anderen Seite!« argumentierte sie und sah die Jungs böse

an.

Diese waren nämlich dagegen und versuchten sie davon ab zu halten. Ich selber schwieg lieber, da Nami schon von sich aus sauer genug auf mich war.

Meine Gedanken hingen deshalb den Dingen hinter dieser Tür hinterher. Was würde wohl passieren, wenn jemand anderes durch die Tür ginge.

Seufzend schüttelte ich den Kopf. Es war schon schlimm genug das Ruffy einfach auf den See lief.

Letztendlich überredete sie alle bis auf Lysop.

»Ich weiß immer noch nicht ob das eine gute Idee ist...« murmelte er in seinen nicht vorhandenen Bart.

»Lass sie einfach wenn sie es nicht besser will.« grummelte Zorro und sah mit einem Seitenblick zu ihr. Nami schien entschlossen und legte die Hand auf ihren Klimatakt-Stock. Unwillkürlich musste ich daran denken das wohl jeder so aufgeregt sein würde wie sie.

Schließlich setzte sie ihren ersten Fuß auf das Wasser und versank, wie auch Ruffy damals, nicht.

Erst als sie durch die Tür schritt und diese wieder in Wasser übergang, konnte ich mich von der Tür lösen und sah zu den anderen.

Jeder betrachtete dies mit einem mulmigen Gefühl, allerdings sahen einige Reaktionen darauf echt merkwürdig aus. Wie Sanji, der knabbernd und Sturzbach Tränen heulend an einem Taschentuch zerrte und Lysop der jammerte das die beiden nie wieder kämen.

»Jetzt seid endlich ruhig!« sprach Zorro ein Machtwort und brachte somit Stille in die Unruhe.

Jetzt hieß es nur noch warten...

Kapitel 5: Kapitel 5: Ein schnelles Ende

„Ruffy?“ rief Nami verwirrt in dieses dunkle nichts. Das schwarz war endlos und so musste es sich anfühlen mit Blackbeards Teufelskraft in Kontakt zu kommen. „Ruffy?!“ rief sie wieder einmal und sah sich panisch nach dem jungen Käpt'n um. Er konnte doch kaum in dieser Dunkelheit verschwunden sein. Langsam tastete sich die Orangehaarige vor und blickte sich um. Es war rein gar nichts zu erkennen. Weder ein Ausgang noch ein Eingang, ebenso keine Spur von Ruffy. Nami kniete sich hin und konnte ihr Unglück kaum glauben. „Ruffy...“ zog sie die Beine näher an sich und versuchte sich nicht weiter von der Dunkelheit einschüchtern zu lassen.

Nach einer Weile der leisen Verzweiflung konnte sie ein kleines schluchzen vernehmen. „Ruffy?“ blickte sie auf und wischte sich eine Träne von der Wange die sich mit der Zeit gebildet hatte, doch nichts kam zurück. Nur das Schluchzen wurde lauter und schien eindeutig einem Kind zu gehören. Die junge Navigatorin stand auf und folgte dem Geräusch. Kurz darauf war sie verblüfft darüber welches Bild sich ihr gab. Vor ihr saß ein zusammen gekauerte vielleicht gerade mal vier Jahre alter Ruffy der vor Angst zitterte und nicht mal mehr wohin wusste mit seinem Tränen. „Ruffy...“ beugte sie sich vorsichtig zu ihm hinab und berührte sanft seine vom Weinen aufgeraute Wange. Dieser zuckte zusammen und sah sie mit großen verquollenen Augen an. „Wer bist du?“ fragte der kleine Junge verängstigt und schien seine treue Navigatorin nicht wieder zu erkennen.

„Aber Ruffy, ich bin es doch. Nami.“ meinte sie skeptisch aber doch sanft und vorsichtig. „Nami?“ fragte der vierjährige wieder und legte den Kopf schief. Er konnte sich nicht daran erinnern wer diese Frau war. Jedoch stand er auf und überbrückte mit wackeligen und schnellen Schritten die Distanz zwischen ihnen. „Bring mich hier weg Nami!“ schluchzte er verzweifelt „Ich will nicht mehr allein sein!“ drückte er sich verzweifelt an sie und weinte wieder. „Nicht doch.“ meinte Nami etwas überfordert und legte nur ganz langsam ihre Arme um den geschrumpften Käpt'n. „Du bist doch gar nicht alleine.“ flüsterte sie sanft und sah ihn lächelnd an. Fragend blickten sie nun die zwei schwarzen Augenpaare an. „Aber...“ wollte er schon erwidern, doch tippte sie ihm mit dem Zeigefinger lächelnd auf die Nase.

„Du hast ganz viele Freunde, deinen Großvater und noch 8 weitere Crew-Mitglieder sowie mich.“ erklärte sie ihm. „Noch kannst du dich vielleicht nicht erinnern, aber du bist alles andere als alleine, Ruffy.“ Sanft drückte sie den kleinen Jungen näher an sich. Wärmte ihn mit ihrem Körper, da er schon ganz kalt war. Nami konnte es sich nicht ausmalen wie lange er hier schon sitzen musste und vor sich hin weinte. Es kam ihr so vor als wäre er genau hier seit Jahren und hätte sich kein bisschen bewegt. „Die anderen sehen es genauso wie ich, aber vor allem ich kann dir versprechen das du nie alleine sein wirst.“ und das meinte die Orangehaarige genauso wie sie es sagte.

„Das geht gar nicht!“ drückte sich Ruffy von ihr fern und sah sie wütend und vor allem trotzig an. „Opa hat das auch gesagt, genauso wie Ace und beide sind nie da wenn ich alleine bin!“ rannten ihm wieder einmal die Tränen über sein Gesicht. Nami wusste nicht wie sie dem jungen Ruffy erklären sollte das er nicht allein war trotz dass sie nicht 24 Stunden um ihn waren. Dann fiel ihr etwas ein und sie lächelte schließlich wieder „Aber sie sind doch da. Du kannst sie nur nicht sehen.“ meinte sie dann beruhigend und wischte ihm eine Träne weg. „

„Wo denn?“ sah sich Ruffy mit bösem Blick um, wenn Nami ihm etwas vorlügen sollte fand er das ganz und gar nicht witzig und würde sich auch sofort wehren! „Da ist doch niemand!“ streckte er die Arme aus und war wirklich stinkig auf die junge Navigatorin. „Ach Ruffy...“ kicherte sie nun doch und widmete sich aber schnell wieder ihrem Käpt'n, bevor dieser auch noch auf die Idee kam, das sie ihn auslachen würde. Fast als hätte sie seine Gedanken erraten war der kleine Ruffy auch schon im Ausholen auf eine Schreierei warum sie ihn nun auslachte.

Doch Nami unterbrach ihn schon bevor er beginnen konnte „Sie sind genau hier.“ deutete sie auf sein Herz „Genau wie ich und alle anderen auch wenn wir mal nicht neben dir stehen.“

Ruffy sah auf seine Brust, da wo der Finger der fremden Frau endete. „Da drinnen?“ sah er sie fragend an und erhielt ein eifriges nicken. „Aber dann fühle ich mich trotzdem alleine.“ meinte er tief betrübt und blickte zu ihr rauf. Nami seufzte und sah ihn lieb an „Das gehört aber zum erwachsen werden dazu.“

„Dann ist erwachsen werden aber doof.“ meinte Ruffy und zog eine Schnute. „Daran gewöhnt man sich, außerdem ist die Freude größer wenn man sich dann wieder sieht.“ erklärte sie und kam langsam in Not, falls er noch mehr Fragen stellen würde. „Aber bleibst du hier?“ sahen sie die großen schwarzen Augen wieder an. Nami nickte und nahm den Jungen wieder in ihre Arme. Dieser drückte sich an sie und beruhigte sich langsam. Keine Tränen und kein Weinen mehr.

So vergingen Stunden, vielleicht auch nur Minuten in denen die beiden so dasaßen und sich nicht bewegten.

„Sag mal Nami...“ sprach nun eine deutlich tiefere Stimme, was die Navigatorin stutzen ließ. Wieso war Ruffys Stimme auf einmal so tief?

Mit großen Augen blickte sie ihren Käpt'n an und konnte ihren Augen kaum trauen. Er war wieder groß und er selbst!

An sich drückend mit seinem Kopf zwischen ihren Brüsten gab das allerdings kein normales Bild ab.

„Oh...“ meinte sie deswegen verlegen und ließ ihn schnell los.

„Alles ok?“ fragte ihr Käpt'n sie daraufhin und war sich nicht sicher ob seine Navigatorin nicht vielleicht doch Krank war.

„Wo sind wir hier eigentlich? und wo ist Shanks und Ace hin?“ sah er sich in den nächsten Sekunden eifrig um.

Kein Shanks, Kein Ace, nur er, sie und viel schwarzer Raum. „Ich weiß nicht wo die beiden sind, Ruffy. Allerdings denke ich das diese Bilder die du gesehen hattest nur Hologramme oder so etwas ähnliches waren.“ Versuchte sie ihm vorsichtig zu erklären. „Naja, immerhin bin ich hier nicht alleine.“ Grinste der Strohhut sie unverfroren an und legte einen Arm um ihre Schulter.

„Immerhin hast du es versprochen.“ Zog er sie zu sich und legte sich mit ihr hin. Der junge Käpt'n war plötzlich sehr erschöpft, weswegen er sich instinktiv an Nami kuschelte und scheinbar schlafen wollte.

„Ruffy, was soll das werden?“ fragte die indes geknuddelte ihren Käpt'n panisch. Dieser allerdings murmelte nur etwas davon dass sie ruhig sein sollte und wollte wieder ins Land der Träume versinken.

Viel zu durch einander und erschöpft blickte sie ihn an während er schlief. Der Grünschof konnte wirklich überall schlafen, beinahe musste Ally ihn wirklich darum beneiden das er so friedlich vor sich hin schnarchte. Es waren schon mindestens drei

Nächte vergangen seit Nami, Ruffy gefolgt war und seit dem konnte Ally auch keinen Schlaf finden. Ein wenig verdutzt blickte sie zu Zoro als dieser sein schnarchen einstellte. Er war vom Baumstumpf gerutscht an dem er sitzend geschlafen hatte und rieb sich nun fluchend eine kleine Beule am Hinterkopf. „Wieso schläfst du nicht?“ fragte er mürrisch, da sie das kleine Ungeschick mitbekommen hatte. „Ich konnte nicht schlafen das ist alles.“ Murmelte das Mädchen und hoffte dass er sie nun in Ruhe lassen würde. Gerade als ihre Hoffnung scheinbar erhört wurde, knallte es laut auf dem See auf, gefolgt von einem weiblichen Schreien das teilweise in Fluchen und wüsten Beschimpfungen überging. Sanji, der wie vom Blitz getroffen von seinem Schlafplatz in Richtung des Sees eilte, konnte man nur ein lautes und flüchtiges „Nami-Swan“ entlocken.

Kurz darauf konnte man sehen wie der blonde Koch Nami und Ruffy aus dem Wasser zog. Beide waren durchnässt und nicht wirklich bei Bewusstsein, wobei dies sich schnell legte.

„Und was ist nun passiert?“ fragte Lysop als sich alle um ein wärmendes Lagerfeuer versammelt hatten. Nami und Ruffy blickten sich erst stumm und grinsten dann ziemlich breit. „Nichts, aber schau mal was wir ergattern konnten“ zwinkerte die Navigatorin und überreichte uns eine Schriftrolle. „Woher?“ sah ich sie fragend an, doch sie schüttelte nur den Kopf um mir zu zeigen das es ihr Geheimnis blieb. Auf dem Weg zurück spürten wir alle das Gefühl eines kleinen „Jet legs“ und als wir aus dem Wald traten, trafen wir wieder auf den Strand mit dem großen Monitor. „Wo wart ihr denn?“ sah uns Shanks grummelnd an und versuchte zu schmollen. Wir alle waren ein wenig verwirrt und zu gleich erleichtert wieder zurück zu sein. Jedoch schien das alles noch lange kein Ende zu haben. Doch den Rest würden wir erst am nächsten Morgen klären können, so dass wir alle uns erst einmal schlafen legten. Schneller als ich dachte übermannte mich die Müdigkeit noch auf dem Weg zu meinem Schlafplatz. Zu meinem Glück fing Shanks mich noch rechtzeitig auf, bevor ich den Boden knutschte und brachte mich ins Bett.

Kapitel 6: Kapitel 7: Alaska

Am nächsten Morgen verlief wieder einmal alles wie die Tage zuvor auch schon. Robin und ich suchten Informationen zusammen. Chopper und Brook beobachteten den Monitor, falls sich etwas darauf verändern sollte und die Jungs suchten und fingen das Frühstück.

Durch unsere Wette versuchte Zorro sich mehr als nur freundlich mir gegenüber zu präsentieren, doch da er damit bei mir auf kalte Ohren stieß und sich damit nur unnötig oft mit Sanji stritt, ließ er es bald wieder. Ein wenig ließ mich seine enttäuschte Miene dann doch schmunzeln. So einfach würde ich es ihm halt doch nicht machen.

Auf der Schrifftrolle die Nami ergattert hatte und die interessanterweise völlig trocken geblieben war bei ihrem Bad im See, waren einige Zeilen eines alten Liedes in unserer neuen Sprache nieder geschrieben. Leider konnte uns nicht einmal Brook sagen um welches Lied es sich dabei handelte. Allerdings sumnte er daraufhin den ganzen Tag die Melodie der vier Zeilen. „Yohohoh!“ meinte er dann gegen Nachmittag als er sich einen Tee von Sanji holte.

„Chopper-san und ich haben übrigens eine Art Karte auf dem Bildschirm entdeckt!“ unterrichtete er uns über ihren Fund und ein wenig genervt zündete sich Sanji während der alles entscheidenden Frage eine Zigarette an.

„Wann war das den Knochenman?!“ fragte er leicht genervt.

„Heute morgen schon! Yohohoho!“ lachte Brook heute vielleicht zum letzten Mal, wenn man von den heulenden Entschuldigungen ausging, die man vernahm nachdem Sanji mich und Chopper aus der provisorisch von Franky gebauten Küche schob.

Andernorts spielten sich zur gleichen Zeit Szenen ab, die sich weder Ally noch die anderen Vorstellen konnte. Mit den Händen an ihren Schwertern starrten sich Shanks und Zorro an einer Klippe in Grund und Boden.

„Was hast du mit der Kleinen zu schaffen und woher kennt ihr euch?“ fragte der Schwertkämpfer ernst, da Shanks ihn offensichtlich verblüfft anstarrte.

Der rothaarige wollte nur ungern etwas böses zwischen den beiden Banden sähen weswegen er versuchte die richtigen Worte zu finden um den Schwertkämpfer nicht zu reizen. Seid er Ally gestern ins Bett gebracht hatte, war der Grünhaarige wie ein wildes Tier um den Rothaar Käptn herum gestreunt. Etwas völlig untypisches wenn man bedachte wie locker Zorro sonst zu Freunden von seinem Kätpn war.

„Wir haben uns vor einigen Jahren auf einer Insel getroffen. Sie arbeitete damals in einer Bar. Wie bei Ruffy habe ich mich nur gerne mit ihr Unterhalten.“ meinte er ernst aber beschwichtigend, weswegen Zorro langsam auch wieder die Hand von seinem Schwert nahm.

Immer noch missmutig ging er an Shanks vorbei, wurde von diesem aber besorgt an der Schulter gefasst. „Ist alles in Ordnung bei dir?“ fragte dieser und machte sich in erster Linie sorgen, da Zorro ein Mitglied von Ruffys Crew war. „Alles in Ordnung.“ meinte der Schwertkämpfer monoton und schüttelte die Hand wieder ab.

Angekommen bei den anderen taten alle als wäre nichts passiert, nur mein Blick blieb besorgt an Zorro hängen. Etwas hatte sich verändert auch wenn ich nicht sagen konnte was. Nur wirkte er so, so, angespannt auf mich das ich fast schon das Gefühl bekam etwas dagegen tun zu müssen. Jedoch war es unmöglich ihn darauf anzusprechen, da Nami Vorschlag dieses Mal Gruppen zu bilden. Shanks, Lou und Ben

sollten am Strand bleiben und mit einer Teleschnecke Bescheid geben falls sich irgendetwas änderte. Die komplette Strohhutbande mit mir im Schlepptau machte sich auf dem auf der Karte verzeichneten Ort zu finden.

Obwohl wir vom gleichen Strand aus los liefen bekam man das Gefühl nicht los auf einer völlig anderen Insel zu sein. Als ich fragte warum ich nicht bei Shanks bleiben konnte erklärte mir die Navigatorin das sie einen Plan hatte. Damit dieses mal nicht wieder alle in diese andere Welt gesogen worden, sollten sich nur ich und der Prüfling in die Nähe der Tafel begeben. „Ob das klappt?“ fragte ich sie ehrlich, denn wir wussten erst direkt davor wer der Prüfling war. Siegessicher drückte sie nach kurzer Überlegung eine kleine Teleschnecke in die Hand. Damit sollte ich die Hinweise vorlesen, damit nur der Prüfling dann zu mir käme.

Wie nett.

Ziemlich auffällig war aber auch das Ruffy und Nami sich immer wieder verstohlen anblickten. Etwas Gewöhnungsbedürftig war das ja schon wenn man überlegte wie Ruffy sonst drauf war.

„Ich will nicht mehr!“ sank ich auf die Knie und hatte das Gefühl nach hinten über zu kippen, so steil kam mir der Berg vor den wir gerade erklommen. Mal abgesehen davon das ich mich nicht traute nach links oder rechts zu sehen, den außer dem schmalen Pfad befanden sich nur tiefe Schluchten und der blaue Himmel um uns herum.

Habe ich schon erwähnt wie ich wandern hasse?

Mit schlotternden Knien versuchte Lysop mich zu motivieren weiter zu laufen doch wurde er schon beim Ansatz davon, von Sanji übertönt der um alle herum wirbelte um dann direkt vor mir in die Knie zu gehen. „Wenn ihr wollt trage ich euch meine Prinzessin!“ säuselte er und hielt mir die Hand entgegen. Bevor ich allerdings antworten konnte schnappte mich irgendetwas um die Taille und schmiss mich über seine 1,90m hohen Schultern.

An dem grünen Stoff vor meiner Nase erkannte ich das es sich um Zorro handeln musste und klopfte sofort auf seinem Rücken damit er mich wieder runter ließ. Was dachte er sich nur dabei?! Jeder Blinde bekam doch mit das jemand mit Höhenangst nicht gerade den ganzen Anblick auch noch Kopfüber genießen wollte!

Meine Proteste ignorierend lief er weiter bis ich Panik bekam und die ersten Schluchzer hinter seiner Schulter zu hören waren. Wie von Blitz getroffen, nahm er mich wieder runter und bot nur noch seine Hand an, damit ich mich bei ihm festhalten konnte. Ein wenig zitternd nahm ich die Hand und folgte ihm still und leise. Die anderen sagten für den Moment nichts, da alle diese merkwürdige Aura um den Schwertkämpfer spüren konnten. Etwas stimmte hier nicht, ganz und gar nicht.

Allein die Geste, so nah hinter ihm zu laufen und mich sicher zu fühlen da meine Sicht auf den Abgrund durch seine Statur verdeckt war, ließ ein Bild in meinem inneren Auge auf flackern. Für einen Moment sah ich einen nackten Rücken mit einem Tattoo, was mich verwirrt blinzeln ließ. Soweit ich das tat, war das Bild aber auch schon wieder verschwunden. Kam mir daher diese Art hinter ihm zu laufen bekannt vor? Kannte ich das schon?

Zorro besaß kein Tattoo am Rücken, davon konnte man sich jedes Mal bezeugen wenn er ohne Oberteil anfing zu trainieren. Still und fast schon heimlich legten wir die restliche Strecke zurück und ließen uns in einer Höhle nieder.

„Sind wir bald da?“ fragte Ruffy ungeduldig und lehnte mit Lysop und Chopper an der Wand, während Sanji versuchte eine kleine Stärkung für alle zu zubereiten. Robin währenddessen holte aus Frankys Rucksack einige Jacken und Mäntel heraus um sie

an alle zu verteilen. Ich bekam von ihr eine dunkel braunen Mantel, der scheinbar auch einmal Nami gehört hatte. Zu meinem Glück passte er allerdings ziemlich gut. Alle anderen zogen ebenfalls ihre Jacken und Mäntel an, da es nach Robin noch ziemlich kalt werden würde, da wir immer weiter nach oben mussten. Scheinbar war die nächste Aufgabe ganz oben auf diesem Berg.

Abgesehen davon bekam ich nicht mehr viel mit von dem was die anderen besprachen, denn die Sache mit Zorro nagte immer noch an mir. Ich machte mir Sorgen, denn im Moment saß er weit entfernt von der Gruppe und starrte nach draußen, wo es langsam anfang zu schneien.

Es war komisch das es am Strand noch so warm war und hier beinahe so eisig wie die Stimmung die hier herrschte, erst als Sanji das Essen verteilte konnte ich mich dazu aufraffen zu Zorro zu gehen. Ich nahm seine Portion und setzte mich vorsichtig zu ihm.

Zoro schien mich gar nicht zu bemerken und starrte einfach weiter raus in den Schnee. Deshalb stellte ich ihm seine Schüssel einfach vor die Nase und klammerte mich ein bisschen weiter an die warme Schale in meinen Händen.

Leise aß ich neben ihm da mir die passenden Worte einfach nicht einfallen wollten und er immer noch einfach stur in den Schnee starte. Ich war gerade fertig mit meinem Essen als Luffy nach mir rief und ich mich von ihm weg bewegen musste. Das er sein Essen erst anrührte als ich gegangen war, tat dazu ein bisschen weh.

Hatte ich irgendetwas getan?

Nachdem wir die weiteren Pläne besprochen hatten und alle bereit waren machten wir uns auf die Spitze zu erklimmen. Während der ganzen Zeit blieb ich bei Sanji, damit sich dieser zumindest nicht mit Zorro anlegte. Einige waren genervt von der momentanen Art des Schwertkämpfers und andere, wie ich, machten sich einfach nur Sorgen.

Oben angekommen erblickten wir einen gefrorenen See unter dessen Eisschicht wie aus Wolken ein Wasserfall floss. Wieder gab es eine Steintafel über dem Wasser und eine von Schnee bedeckt einige Meter vor dem See.

Mit Robin ging ich vor und entfernte erst einmal den Schnee von der Platte. Darunter tauchten wieder die Wörter auf die in dieser Sprache geschrieben waren die Robin im Moment von mir lernte.

„Ein Traum, Sterbende Liebende, kalte Kligen, und die Zahl 3“ las ich vor und zeigte Robin die entsprechenden Wörter, die sie dann auch mit schrieb. Die anderen wieder rum sahen sich an und waren etwas verwirrt über diese Beschreibung. Plötzlich sah ich noch gebäugt über den Stein einen Schatten der auf den See zu hielt.

Ein kleines Mädchen winkte darauf fröhlich und zog die Person mit sich. Ich sprang auf und wollte ihn gerade noch davon abhalten einfach dem Geist zu folgen, doch fiel mir dabei nicht auf wie er schon längst zur Tafel gelangt war und uns in die nächste Parallelwelt zog.